

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

— — — — —

Dreiundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1898.

XII.

Reise nach Frankreich und Belgien
im Frühjahr 1897.

II.

Von

Karl Hampe.

VIII. Beiträge zu fränkischen Concilsacten der Jahre 859—862.

Als die grossen französischen Editoren des 17. Jh., die Sirmond, d'Achery, Mabillon, Baluze und wie sie sonst heissen, die Hss. Frankreichs für ihre Zwecke durcharbeiteten, da schöpften sie noch so aus dem Vollen, dass sie kleinere, schwer bestimmbare Bruchstücke, die ihre Ausgaben nicht eben geschmückt haben würden, ganz bei Seite lassen konnten. Heute, wo insbesondere für die Karolingerzeit die Quellen in annähernder Vollständigkeit gedruckt sind, ist es schon Gewinn, mit den Resten, die jene gelassen, hier und da die Lücken unserer Ueberlieferung auszufüllen. Gerade für die Conciliengeschichte des 9. Jh. darf man vielleicht noch auf solche Nachträge hoffen, wenn man den Spuren Sirmonds, Delalandes und anderer folgt, denn editorisch ist auf diesem Gebiete seit etwa anderthalb Jahrhunderten kaum etwas Nennenswerthes mehr geleistet worden. Ein paar kurze Fragmente, auf die ich bei meinen Arbeiten in der Pariser Nationalbibliothek gestossen bin, bringe ich hier zum Abdruck und füge einige Bemerkungen hinzu, um sie, soweit das möglich ist, nach Zeit und Inhalt zu bestimmen.

Es handelt sich zunächst um ein einzelnes Blatt in dem Sammelbande lat. 7561 (Baluze 676; Reg. C. 4351. 2) p. 47. 48 s. X. Vielleicht hat es ursprünglich zu dem Cod. Vat. Palat. 576 s. X.¹ gehört, der in den Actenstücken zur dritten Aachener Synode (862) unvollständig abbricht². Eine Vergleichung der Schrift, zu der mir jetzt die Gelegenheit fehlt, würde dafür entscheidend sein.

1) Vgl. Bibl. apost. Vatic. Codd. Pal. lat. I, 190; nach der Beschreibung im Archiv XII, 337 ff. allerdings noch s. IX. ex. 2) Vgl. Mansi Conc. XV, 626 ff.

Das erste Fragment lautet:

— dum¹ dicit², quamdiu vir eius vivit³; illo autem mortuo dat nubendi licentiam. Hanc etiam ipsam regulam tenuit et in ea non suum, sicut in nonnullis monitis, sed preceptum Domini iubentis ostendit, cum ait⁴: 'Eis autem, que⁵ nupte sunt, precipio⁶ non ego, sed Dominus mulierem a viro non discedere; quodsi discesserit, manere innuptam aut viro suo reconciliari. Et vir uxorem non dimittat'. Credo similis forma: ut si dimiserit, non ducat aliam aut reconcilietur uxori. Fieri enim potest, ut dimittat uxorem causa⁷ fornicationis, quam Dominus exceptam esse voluit⁸. Iam vero, si nec illi nubere conceditur vivo viro, a quo recessit, neque huic alteram ducere viva uxore, quam dimisit, multo minus fas est illicita cum quibuslibet stupra committere. Item potest fieri, ut discedat ea causa mulier, qua Dominus permisit, aut si foeminae licet virum dimittere etiam preter causam fornicationis et non licet viro, quid respondebimus de hoc, quod dicit posterius: 'Et vir uxorem non dimittat'? Quam rem non addidit, — excepto causa fornicationis, quod Dominus permisit, — nisi quia similem formam vult⁹ intelligi, ut si dimiserit, quod causa fornicationis permittitur, maneat sine uxore aut reconcilietur uxori.

Item nihil iniquius, quam fornicationis causa¹⁰ dimittere uxorem, si et ipse convinciatur fornicari! Occurrit enim illud¹¹: 'In quo enim alterum iudicas, te ipsum condempnas: eadem enim agis, que¹² iudicas'. Quapropter quisquis causa fornicationis vult dimittere uxorem, prior debet esse a fornicatione purgatus.

Item contra excusationem maritorum adulterantium ex libro de adulterinis coniugiis¹³ ad Pollentium secundo¹⁴: 'Christiani audiunt: Caput mulieris vir: ubi se agnoscunt duces, illas autem comites esse debere, et ideo cavendum viro illuc ire vivendo, qua timet, ne uxor sequatur imitando' et cetera.

Misimus beatitudini vestrae capitula eadem, de quibus nobis rescribere dignetur sanctitas vestra, si definitio decim¹⁵ episcoporum in hac parte valere debeat. Audivimus, quod

1) 'dū.', ein Buchst. radiert, Hs. 2) Nämlich der Apostel Paulus; vgl. 1. Cor. 7, 39, Röm. 7, 2. 3) Zwischen 'vi' und 'vit' 2 Buchst. radiert. 4) 1. Cor. 7, 10, 11. 5) 'q' Hs. 6) 'ptio' corr. in 'ptipio' Hs. 7) 'causa' Hs. 8) Vgl. Matth. 5, 32. 9) 'forma uul' Hs. 10) 'causa' Hs. 11) Röm. 2, 1. 12) 'qui' Hs. 13) 'adulteri coniugibus' Hs. 14) l. II c. 7 (Augustini opp. edd. Bened. VI, 408, wo die Stelle beginnt: 'Christianis equidem loquor, qui fideliter audiunt' etc. 15) So Hs.

vestros legatos dirigatis in Gallias nostras, quos obsecramus muniri vestra auctoritate, ut in regulis canonicis¹ et apostolicis caute agant et generalem sententiam sanctorum episcoporum in generali sinodo² vestra ordinatione congreganda audiant, ut illam vestrae beatitudini examinandam reportare³ possint. Sit vobis in memoria, quia 'omnes sua querunt, non que sunt Iesu Christi'⁴.

Coronam apostolatus vestri perpetuo dominus Iesus Christus conservet, domine sanctissime et beatissime⁵.

Eine moderne Notiz auf einem angeklebten Papierzettel bemerkt dazu, es scheine ein Brief Lothars II. an Papst Nicolaus I. zu sein 'scripta post comitium Aquisgranense III. habitum a. 862. et ante Mettense habitum a. 863.' Dass das Bruchstück in der That den Schluss eines Gutachtens über den Ehehandel Lothars II. bildet, welches kurz nach dem dritten Aachener Concil (862) an den Papst geschickt worden ist, lässt sich aus dem Inhalt leicht erkennen. Die Scheidung des Königs von seiner Gemahlin wird vorausgesetzt, die Rechtmässigkeit seiner Wiedervermählung vornehmlich erörtert. Die am Schlusse erwähnten päpstlichen Legaten sind die Bischöfe Rhadoald von Porto und Johann von Cervia, deren lang verzögerte Abreise von Rom Ende November 862 erfolgte⁶. Vortrefflich stimmt dazu der hier ausgesprochene Wunsch nach einer fränkischen Generalsynode, die ja im Jahre 863 wirklich nach Metz berufen wurde.

Ist danach die Zeitbestimmung jener Notiz richtig, so erscheint die Zuweisung des Briefes an Lothar II. als völlig unmöglich. Im Codex wird bei 'Misimus' ohne Absatz fortgefahren; der Ausdruck 'capitula eadem' bezieht sich offenbar auf das vorstehende Gutachten, das also dem an Nicolaus I. gerichteten Schreiben eingefügt ist. Welches aber ist der Inhalt jenes Gutachtens? 'Für Mann und Weib gelten die gleichen göttlichen Satzungen; wie die geschiedene Frau zu Lebzeiten des Mannes keine neue Ehe eingehen darf, so ist auch dem Manne im gleichen Falle die Wiedervermählung untersagt, — um wie viel mehr die aussereheliche Unzucht! Und mit welchem Rechte kann überhaupt der eine Frau wegen Ehebruchs von sich stossen, der selbst des Ehebruchs schuldig ist?' Es lag gewiss

1) 'canocis' Hs. 2) 'sinodū' Hs. 3) 'reportari' Hs. 4) Philipp. 2, 21. 5) 'beatisime' Hs. 6) Vgl. Dümmler, Ostfr. Reich II², 62.

nicht im Interesse Lothars, eine solche Schrift dem Papste zu übersenden.

Wir haben die Verfasser vielmehr unter der oppositionellen Geistlichkeit Lothringens zu suchen. Dass es eine solche Minderheit gab, erhellt aus der bei Mansi XV, 617 ff. gedruckten 'Collectio variorum locorum', einem ziemlich umfänglichen Gutachten, das nach seiner Ueberschrift von zwei Bischöfen während der dritten Aachener Synode aufgezeichnet wurde. Schrörs¹ hat jedoch richtig bemerkt, dass es — wenigstens in seiner jetzigen Gestalt — erst nach dem Schluss derselben aufgesetzt sein kann. Dadurch wird die Vermuthung Dümmlers², dass die Bischöfe Arnolf von Toul und Hunger von Utrecht seine Verfasser waren, noch nicht ausgeschlossen.

Diese Schrift zeigt nun die grösste Aehnlichkeit mit unserm Fragment; sie hat nicht nur dieselbe Tendenz, dieselbe Formulierung der Frage, sondern auch im einzelnen die gleiche Beweisführung. Bei der Auslegung der Stelle aus dem Corintherbrief wird da bemerkt: der Frau sei also ihr Verhalten klar vorgezeichnet. 'An vero virum, si dimiserit uxorem, eadem lege constringat, quaestionem facit' etc. Durch die letzten Worte jedoch, die der Apostel hinzufüge, beseitige er allen Zweifel: 'Cum vero subiunxit: Et vir uxorem non dimittat, nihil ultra addens a superioribus, subintelligendum, ut ait³: uxorem non dimittat aut, si dimiserit, aliam non ducat aut, postremum quod est, uxori suae reconcilietur. Quae sententia tam ipsius apostoli dictorum consequentia, quam evangeliorum consonantia confirmatur'. Die Schrift ist, wie schon ihr Titel besagt, nur eine Sammlung und Auslegung der auf die vorliegende Frage bezüglichen Stellen aus der Bibel, den Concilien und Kirchenvätern; es ist mehr eine Zusammenfassung des Materials, als eine logisch aufgebaute Abhandlung. Wenn den Verfassern daran lag, ihre Ansicht dem Papste vorzutragen, um ihn in seinem Urtheil zu beeinflussen, so ist es nur natürlich, dass sie aus dieser unförmlichen Sammlung die schlagendsten Argumente heraushoben und im Zusammenhange entwickelten, und als einen Rest davon möchte ich unser Bruchstück ansehen, das dann also aus der Feder jener beiden Bischöfe geflossen wäre.

Wie aber auch immer, jedenfalls ist es ein Zeugnis dafür, dass oppositionelle Geistliche an Nicolaus I. appel-

1) Hincmar von Reims S. 226 N. 16. 2) A. a. O. II, 31 N. 2.

3) Die bei Mansi vermerkte Conjectur erscheint überflüssig.

lierten, dass sie ihm gegenüber den Wunsch nach einem allgemeinen Concil äusserten, dessen Berufung durch den Papst erfolgen, dessen Spruch seiner Bestätigung unterliegen sollte. Gegen die dem Könige gefügige Mehrheit richtet sich offenbar die Anklage, dass 'sie alle das Ihre suchen, nicht das Jesu Christi ist', und die Mahnung an die Legaten, mit kluger Vorsicht zu verfahren, hat später der Verlauf der Metzger Synode nur gerechtfertigt. Schwierigkeit bereitet nur der Ausdruck 'definitio decim episcoporum'. Auf Grund des übersandten Gutachtens soll der Papst seine Ansicht mittheilen, ob die Entscheidung der zehn Bischöfe in dieser Sache gültig sein solle. Es scheint mir klar, dass damit eben der Spruch der Aachener Synode gemeint ist, gegen den die voraufgehende Schrift ankämpft. Nun sind aber in der einen (nicht officiellen) Fassung der Concilsacten¹ nur acht Erzbischöfe und Bischöfe als Theilnehmer genannt, und zwei von ihnen hat man nicht ohne Grund zu der Opposition gerechnet. Woher dieser Zahlenunterschied? Auf eine Möglichkeit der Erklärung möchte ich wenigstens hindeuten. Es ist nicht ohne Beispiel, dass nach Schluss einer Synode auch die Zustimmung abwesender Bischöfe erlangt worden ist; damals aber musste dem Könige gewiss daran gelegen sein, auf solche Weise seine Stellung zu verstärken. Nehmen wir nun an, dass dabei die Grenzen Lothringens nicht gewahrt seien, dass etwa aus dem Nachbarreiche seines Bruders Karl nachträglich die Unterschriften einiger Bischöfe eingeholt wären, so würden wir nicht nur die obige Differenz erklären können, sondern auch eine Stelle aus einem späteren Briefe Nicolaus' I. vom 31. Oct. 867 verstehen, an der es heisst, dass dem Könige Bischöfe seines Reiches 'cum quibusdam aliis' die Ermächtigung zur Wiedervermählung ertheilt hätten. Dümmler² hat diese Worte bereits als auffällig bezeichnet und eine 'Verwechselung mit der früheren Aachener Synode' vermuthet, 'an der drei fremde Bischöfe theilnahmen'. —

Ich spreche oben mit Absicht von der 'einen (nicht officiellen) Fassung' der Concilsacten; diesen Ausdruck möchte ich noch mit einigen Worten rechtfertigen, ehe ich mich von der dritten Aachener Synode abwende. Es ist bekannt, dass mit der Niederschrift dieser Acten zwei Bischöfe betraut wurden, die in einer Nacht, jeder für

1) Mansi XV, 611.
privilegium etc. S. 42.

2) A. a. O. II, 32 N. 2; Floss, Leonis VIII.

sich, diesen Auftrag ausführten. 'Quod nocturno actum tempore', so heisst es in der Bemerkung darüber Mansi XV, 617, 'primo mane sacro concilio uterque scripturam suam praesentavit, et mira sensuum convenientia redolentem omnis coetus noster collaudavit, et de concordia sententia Domino gratias egit, quod ideo subiciendum censuimus, ne, si alterius scripturae tenor, in verbis discrepans, in cuiuslibet manus devenerit, non moveatur de dissonantia sermonum, quem fidem accommodare compellit consonantia sensuum'.

Dass hier von wörtlicher Uebereinstimmung nicht die Rede ist, hat Schrörs¹ bereits mit Recht gegen Hefele² bemerkt. Uebrigens weiss ich nicht, wie man in dieser Sache zweifelhaft sein kann, da uns doch ganz offenbar beide Fassungen überliefert sind, und man also den Grad ihrer Aehnlichkeit einfach durch Vergleichung feststellen kann. Diejenige von ihnen, welche von der Synode officiell aufgenommen worden ist, findet sich mit andern auf das dritte Aachener Concil bezüglichen Actenstücken zusammen in dem schon genannten Cod. Vat. Pal. 576. Sie trägt den etwas irreführenden und wohl später hinzugesetzten Titel: 'Sententia episcoporum Aquisgrani coactorum' etc., während es sich doch nicht nur um den Schiedspruch, sondern um ein Protokoll des ganzen Hergangs handelt. Bei Mansi Bd. XV reicht sie von Col. 615 B — 617 C zu den Worten: 'custodia devitetur'. Nachdem man sich für die Annahme dieser Fassung erklärt hatte, wurde die Schlussbemerkung: 'Huius series rationis — consonantia sensuum' hinzugefügt ('subiciendum censuimus'), damit durch die andere in Worten abweichende Redaction keine Verwirrung entstände. Diese ist ebenfalls erhalten und zwar von Brover aus einem sehr alten Trierer Codex abgeschrieben — vermuthlich demselben, aus dem sie bereits Regino hatte kennen lernen — und von Baronius (Ann. eccl. a. 862 n. 22) veröffentlicht. Bei Mansi Bd. XV reicht sie von Col. 611 C — 614 A. Eine Vergleichung beider Stücke ergiebt eine durchgehende Aehnlichkeit, die freilich, da es sich um Erzählung desselben Vorgangs handelt, eben nichts Wunderbares hat. Das hier dargelegte Verhältniss der beiden Fassungen, das eines eingehenderen Beweises wohl erst bedürfte, wenn es angezweifelt werden sollte, mag schon dem einen oder andern Benutzer klar geworden

1) Hincmar S. 227 N. 16. 2) Conciliengesch. IV², 253. Vgl. auch Dümmler, Ostfr. Reich II, 32.

sein; ausgesprochen habe ich es indessen noch nirgends gefunden.

Ein zweites Bruchstück beginnt noch auf demselben Blatte, auf dem der eben behandelte Brief endigt. Es trägt die Ueberschrift: 'Decretum' und lautet:

'Cum in nomine domini Dei nostri convenissemus nos humiles servi Christi ex diversis provinciis et regnis, Karoli videlicet senioris atque Hlotharii nepotis illius et Karoli iunioris, diversarum pro[vintiarum]' . . .

Leider ist nichts weiter erhalten als diese einleitenden Worte. Zu welcher Synode sie gehören, ist nicht mit voller Sicherheit zu bestimmen. In der Zeit vom Tode Lothars I. bis zum Tode seines Sohnes Karl (855—863) fanden zwei Concilien statt, auf denen die in dem Fragment genannten drei Reiche durch Bischöfe vertreten waren, nämlich zu Savonnières am 14. Juni 859 (Mansi XV, 527 ff.) und bei Thusey am 22. Oct. 860 (ebd. 557 ff.). Die Einleitung zu den Acten dieser letzten Synode beginnt ganz ähnlich: 'Cum in nomine Dei omnipotentis nos episcopi ex provinciis XII — convenissemus in territorio Tullensi' etc. Aber derartige Anfänge sind auch sonst üblich; die Aehnlichkeit beweist daher nichts. Im Gegentheil, weil uns zur Synode von Savonnières eine solche Einleitung fehlt, scheint mir das Bruchstück eher dorthin zu gehören, wie auch in einer modernen Notiz auf dem unteren Rande des Blattes (allerdings mit falscher Jahreszahl) vermuthet wird.

Nur einem glücklichen Zufall endlich verdanke ich die Bestimmung eines dritten Fragments, das uns eine Ergänzung zu den Acten der schon genannten Synode von Thusey vom 22. Oct. 860 bietet. Die Beschlüsse dieser Synode, die sich vor allem gegen sittliche Gebrechen der Zeit, Eingriffe in kirchliche Rechte u. dergl. wenden, sind, wie es scheint, mit einem allgemein gefassten Begleitschreiben verschickt worden. Von diesem hat Sirmond aus einem Codex von S. Germain in Auxerre wenige Zeilen veröffentlicht, die dort unvollständig abbrachen¹. Delalande² bringt dazu zwar aus einer andern Auxerrer Hs. einen kurzen Schluss, doch weiss ich nicht, ob das nicht willkürliche Ergänzung ist, zwar nicht Delalande's selbst, aber vielleicht seiner Vorlage. Denn im Cod. Paris.

1) Mansi XV, 560.

2) Conc. ant. Gall. Suppl. S. 164.

lat. 2398 membr. s. XI. in. findet sich das Schriftstück in vollständigerer Gestalt. Es ist dort ganz unvermittelt dem Werke des Jonas von Orléans *De institutione laicali* angehängt. Zunächst folgen diese Worte: 'Exemplar institutionis, quam omnes nostri habent, ut vos habeatis vestrosque¹ habere faciatis sanctorum² patrum institutiones'; dann beginnt das Schreiben ohne jede Kennzeichnung, wie bei Mansi, mit nur wenigen Aenderungen. Soweit der Druck vorliegt, setze ich ihn dem neuen Texte zur Seite und füge die Abweichungen Delalande's (= D) in den Anmerkungen hinzu.

Mansi.

Haec, fratres carissimi et consacerdotes nostri, quae unanimi vobis intentione secundum sententiam XL³ episcoporum promulgata⁴ tenenda omnino et conservanda sunt, videlicet ut omnes raptores sanctimonialium virginumque atque viduarum, cuiuscumque etiam rei⁸ praedones, incestos⁹, periuros oppressoresque pauperum, invasores per vim ecclesiasticarum rerum, usurarum exactores, hoc videlicet¹², qui iudicantes magis pauperes compellunt reddere, quam acceptum fuerat in prima donatione, necnon substractores decimarum¹³ . . . (*desunt reliqua*).

Cod. Paris. lat. 2398.

Hec, fratres et consacerdotes nostri, quae unanimi vobis intencione secundum sententiam patrum promulgatam tenenda⁵ omnino et observanda sunt⁶, videlicet ut⁷ omnes raptores sanctimonialium virginumque adque cuiuscumque etiam rei praedones, incestos, periuros oppressoresque¹⁰ pauperum, invasores per vim ecclesiasticarum rerum, usurarum¹¹ exactores, qui iudicantes magis pauperes compellunt reddere, quam acceptum fuerat in prima donacione, necnon substractores decimarum ex omnibus

rebus, que possidentur, annona scilicet, vino fenoque tociusque substantie¹⁴, quam terra gignit, adque quicquid in pecoribus nascitur, in equabus, in vaccis, in ovibus, in capris, in porcis, in asinis, in volatilibus, vel ex his,

1) 'vestrisque' Hs. 2) 'sanctarum' Hs. 3) 'LX' D. 4) So M.
5) 'tenendo' Hs. 6) 'sint' Hs. 7) 'et' Hs. 8) 'rei etiam' D.
9) 'blasphematores' statt 'incestos' D. 10) 'oppressoresque' Hs. 11) 'vestrarum' Hs. 12) So M.; 'hos scilicet' D. 13) D. fährt fort: 'ceterosque similium criminum reos ab omni christianorum consortio penitus expellendos esse censeamus'. 14) 'substatie' Hs.

que quolibet¹ ingenio aut quibuscumque adquiruntur negotiis, fraudatores insuper elemosynarum adque homicidas, qui penitentie dignum fructum refugiunt adque in sua pertinacia persistunt: Quoscumque itaque tales in vestris parochiis² inveneritis pravos, recusantes ad vestram presentiam, ut poenitentie subdantur, venire, nullus eum presumat in ecclesiam recipere nec missam cantare nec corpus et sanguinem Christi tribuere ullumve ministerium divinum exhibere, excepto si necesse fuerit'. So bricht das Stück mit dem Schluss der Seite ab; vielleicht hat es so auch ursprünglich geendet.

IX. Einige Papsturkunden des 12. Jahrhunderts.

Hier stelle ich einige Mittheilungen über Papsturkunden des 12. Jh. zusammen, die mir gelegentlich in die Hand gekommen sind. Für die Neubearbeitung der Jafféschen Papstregesten sind bekanntlich die Hss. Frankreichs mehr berücksichtigt als die anderer Länder. Trotzdem werden sich noch manche Ergänzungen finden, wie u. a. auch die Departementskataloge zeigen.

Der Cod. Paris. Bibl. Mazarine 1641 membr. enthält f. 223 s. XII. die Urk. Paschalis II. J. 5849 vom 20. Nov. 1100 (hier fälschlich 1103) in der reicheren Form, wie sie Bibl. Cluniac. S. 1826 gedruckt ist, aber mit manchen Abweichungen in den Ortsnamen.

Cod. Paris. Bibl. nat. nouv. acq. lat. 2355 chart. s. XVII: Paschalis II. J. 5924 vom Nov. 1102.

Eine weitere Urkunde Paschalis II. ist schon oben in Beilage III veröffentlicht.

Cod. Bruxell. reg. II, 1636 membr. (aus Cheltenham gekauft). Herr P. van den Gheyn S. J. machte mich freundlichst auf einen Papstbrief aufmerksam, der von einer Hand s. XIII. in diesen Cod. eingetragen ist. Ich notierte mir nur in Eile Adresse und Inhalt.

'Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis R. monacho, P. capellano et militibus castri Scurie beati Petri fidelibus' etc.

Auf die Klage der Kanoniker der Kirche von Albi, dass Amelius Bernardi und seine Söhne Pfründen jener Kirche ('honores ecclesiasticos') an sich gerissen und in Besitz genommen hätten, wird befohlen, jenen Amelius bei Strafe der Excommunication zu ermahnen, die Pfründen

1) 'quo quolibet' Hs. 2) 'parrohiis' Hs.

der Kirche zurückzuerstatten und sich fernerer Belästigungen zu enthalten.

Data Pisis IIII. idus Iunii.

Da weder der dritte, noch der vierte Innocenz sich in Pisa aufgehalten haben, so kann nur Innocenz II. gemeint sein, wie auch schon die Form der Datierung beweist, und ich zweifle nicht, dass der Brief 1135 geschrieben ist, denn am 12. Juni dieses Jahres hat der Papst die Kirche von Albi auf die Bitte ihres Probstes in Schutz genommen, ihre Besitzungen und Rechte bestätigt (J. 7709).

Cod. Paris. Bibl. de l'Arsenal 372 membr. s. XII. f. 99' enthält Eugen III. J. 9632, von Löwenfeld in den *Epistolae pont. Rom. ineditae* S. 110 nach einer Abschrift Martènes ohne Datum gedruckt; hier mit 'Dat. Sutrii XVI. kal. Maii', also vom 16. April 1146. Der Rest des Blattes ist zwar abgeschnitten, aber der Brief deshalb nicht unvollständig, wie im Katalog gesagt ist.

Cod. Paris. Bibl. Ste. Geneviève 1293 chart. s. XV. f. 202 soll nach dem Katalog eine Bulle Alexanders III. vom 27. März 1162 enthalten. Der Papst gesteht darin dem Abte von Ste. Geneviève den Gebrauch der Mitra, des Ringes und der andern Pontificalien zu. Der Anfang lautet: 'Laudabilis religio'. Die Datierung 'Laterani VI. kal. Aprilis pontificatus nostri anno 3.' zeigt indes, dass der Brief Alexander IV. zuzuweisen ist, der am 27. März 1257 in der That im Lateran weilte.

Cod. Paris. Bibl. Mazarine 1694 membr. s. XIII. in. f. 106. Alexander III. an den Prior und die Mönche des Klosters Grandmont in Paris. Da die Urkunde später von Urban III. wiederholt ist (J. 15649), drucke ich nur den abweichenden Schluss ab: — 'liceat vobis unius campane pulsatione competentibus horis fratres vestros de laboribus ad ecclesiam convocare et divina officia celebrare. Hoc autem etiam in locis vestris concedimus observari, que a civitatibus, castris ac vicis adeo separantur, ut sonus campane vestre in locis illis minime audiatur. Dat. Viterbii IIII. kal. Augusti'. Also vom Jahre 1181, wo Alexander III. um diese Zeit in Viterbo weilte.

Cod. Laudun. 334 membr. um 1200 f. 42.

Lucius III. gesteht allen Aebten des Cistercienserordens das Recht zu, Mönche ihres Klosters in angegebenen Fällen von der Excommunication zu lösen.

Verona 12. Dec. 1184.

Lucius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis abbatibus Cysterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem.

Cum sitis divinis obsequiis arctius dediti, vestre religionis consideratione compellimur paternam vobis caritatem deferre et gratiam nostram specialius indulgere. Eapropter, dilecti in Domino filii, piis postulationibus vestris inducti, presentibus vobis litteris indulgemus, ut unusquisque vestrum fratres monasterii sui, si qui, cum ad conversionem accedunt vel postea, confessi fuerint, quod pro appositione ignis aut pro violenta manuum iniectioe in clericum seu in quamlibet religiosam personam vinculo teneantur excommunicationis astricti vel quod excommunicatis communicaverint, de auctoritate nostra facultatem habeat liberam absolvendi. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Verone II. idus Decembris.

Auf f. 41 und (von andrer Hd.) f. 42 finden sich in demselben Cod. die Urkk. Innocenz' III. Potth. 1326 und 1705 von 1201 und 18. Juni 1202.

X. Zum Tode Papst Clemens' IV. und zum Conclave von 1268 — 71.

Der Cod. Paris. lat. 15707 membr. s. XIII., welcher die Sententiae des Petrus Lombardus enthält, scheint schon früh aus Italien nach Paris gekommen zu sein. Ein Vermerk auf dem Vorblatt s. XIII. ex. besagt: 'Iste liber est pauperum magistrorum in theologica facultate studium ex legato magistri Michaelis dicti Herlekin. Precium C sol. Par. Deo gratias'. Auf der Innenseite des hinteren Deckels findet sich folgende sehr beachtenswerthe Notiz über den Tod Papst Clemens IV. von einer Hd. s. XIII.:

'Nota, quod felicis recordationis dominum Clementem papam IIII. arripuit febris continua anno Domini MCCLXVIII. die Martis [20. Nov.] in media nocte ante festum sancte Cecilie virginis [22. Nov.]; que sibi duravit usque ad diem Mercurii [28. Nov.] parum post auroram ante festum beati Andree apostoli [30. Nov.], in qua hora, ut firmiter creditur, sancti angeli ipsius animam receperunt.'

Diese Aufzeichnung, die wohl von einem Geistlichen aus der Umgebung des Papstes herrühren dürfte, macht einen unbedingt zuverlässigen Eindruck. Bisher wurde allgemein angenommen, Clemens IV. sei am 29. Nov. 1268 gestorben, da einige gute Quellen dies Datum geben. Indessen herrscht unter den Chronisten darüber keine Uebereinstimmung. Auch der 28. Nov. ist mehrfach überliefert, und nach der obigen Notiz möchte ich mich unbedingt für diesen Tag entscheiden (vgl. die freilich nicht vollständigen Quellenangaben, die bei Potthast, Reg. Pont. II, S. 1648 zusammengestellt sind).

Nicht minder interessant ist die folgende Notiz, die eine andre Hd. etwas später hinzugefügt hat:

'Nota, quod bone memorie dominum Penest[rinum] anno Domini MCCLXX prima die Iulii — et fuit in die Martis in octavis beati Iohannis baptiste — post prandium arripuit febris continua, que sibi duravit usque ad diem Mercurii [9. Iuli] post octavas apostolorum [5. Iuli], qua die, videlicet in primo sumpno, dictus pater in Domino obdormivit'.

Auch hier erweckt die Genauigkeit der Angaben, die Uebereinstimmung von Datum und Wochentag grosses Vertrauen. Der 'dominus Penestrinus' ist ohne Zweifel der Cardinalbischof Stefan von Palestrina, der also am Abend des 9. Juli 1270 gestorben ist. Erst am nächsten Morgen wird die Nachricht bekannt geworden sein; wenn daher Petrini (Memorie Prenestine S. 136) aus einem Necrologium s. XIII. den 10. Juli als Todestag jenes Cardinals geschöpft hat, so dient das nur zur Bestätigung. Das Todesjahr war indessen bisher nicht bekannt; man wusste nur, dass Stefan von Palestrina zwischen 1266 und 1273 gestorben sei. Die genaue Feststellung wäre ziemlich belanglos, wenn nicht eben damals das lange Conclave getagt hätte. So aber musste der Tod des Cardinals das Stimmenverhältnis zwischen den beiden Parteien ändern, und da ist uns jede sichere Datierung von Wichtigkeit.

Wenn aber Stefan am 9. Juli 1270 gestorben ist, wie konnte noch am 22. Aug. desselben Jahres sein Name in einer Urkunde (vgl. Reg. Imp. V, 9965) erscheinen, in der alle damals zur Papstwahl versammelten Cardinäle aufgezählt werden? Hier liegt eine Schwierigkeit, die erst durch eine eingehende Untersuchung zu beseitigen wäre. Sie müsste vor allem in die unglaublich krause und unordentliche Publication Cristoforis, der jene Urkunde ge-

druckt hat (Dante e Viterbo S. 343), Klarheit bringen, denn gerade die Auszüge aus dem verlorenen Register des päpstlichen Notars Bassus scheinen zu chronologischen Bedenken mehrfach Anlass zu geben. Bis auf Weiteres wage ich eine Vermuthung. Die angezogene Urkunde, die am Schlusse, wie es scheint, unvollständig überliefert ist, beginnt nicht wie die gewöhnlichen Erlasse der Cardinäle: 'Nos miseratione divina episcopi — cardinales', sondern folgendermassen: 'Anno Domini MCCLXX. XI. kal. Sept. ind. XIII. sede Romana vacante. Per presens publicum instrumentum appareat universis, quod reverentissimus pater O. episcopus Tusculanus etc. — ex parte sua et totius collegii reverentissimorum patrum dominorum cardinalium, videlicet (folgen die Namen) apud Viterbium in consistorio maiori palatii congregato — mandavit domino Alberto' etc. Es scheint mir danach die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen zu sein, dass es sich hier nur um die Publication von Abmachungen handelt, die schon vor einiger Zeit erfolgt waren. Wie sich aber auch der Widerspruch löst, vorläufig möchte ich der obigen Notiz mehr Vertrauen entgegenbringen, als der unvollständigen und nur in moderner Abschrift überlieferten Urkunde.

XI. Einige Handschriften der Formelsammlungen des Ricardus de Pofis und Marinus de Ebulo.

Schon oben S. 378 habe ich bemerkt, dass einige Hss. der Formelsammlung des Ricardus de Pofis von mir untersucht sind. Es konnte sich natürlich nur darum handeln, ein vorläufiges Urtheil über ihren Inhalt und textlichen Werth zu gewinnen; zu Abschriften und Collationen war keine Zeit. Für eine künftige Ausgabe ist es von Bedeutung, dass der Bestand von Namen, der sich in den Formeln erhalten hat, nur wenige Verschiedenheiten aufweist und im Wesentlichen überall der gleiche zu sein scheint; eine Beschränkung auf einige gute Hss. wird dadurch eher angänglich. Im Folgenden stelle ich meine Bemerkungen zusammen und hebe hier und da auch aus dem übrigen Inhalt der Hss. hervor, was mittheilenswerth schien.

Cod. Paris. lat. 14766 (S. Victor 273) membr. Der hier in Betracht kommende Theil ist 1286 geschrieben nach der Schlussnotiz: 'Scripta fuit hec summa Rome apud sanctam Sabinam sub anno Domini MCCLXXXVI. indictione quartadecima, pontificatus domini Honorii pape IIII.

anno primo'. An S. Victor in Paris kam die Hs. erst im 15. Jh., denn aus dieser Zeit stammt die Notiz f. 125': 'Hunc librum acquisivit monasterio sancti Victoris prope Parisius frater Iohannes Lamasse, dum esset prior eiusdem ecclesie'. f. 126 beginnt die Sammlung des Ricardus de Pofis, vollständig, 469 Stücke. Der Cod. wird wegen seines Alters und seiner schönen deutlichen Schrift von den Pariser Hss. in erster Linie für eine Ausgabe heranzuziehen sein. Fehlerfrei ist der Text freilich nicht; ein Vergleich mit dem Cod. 4168 ergibt z. B. manche Verbesserungen.

Sonst enthält die Hs. Folgendes: Auf den Vorblättern A—C ein Stück einer Decretalensammlung s. XIII. mit Briefen Innocenz' III. f. 2 s. XIV. Die Summa des Thomas von Capua.

f. 122. Explicit summa dictaminis. Dann von derselben Hand: Decretum per formam compromissi. 'In nomine Domini. Amen. Anno incarnationis MCCCCLXXVI.¹ die Iovis XX. mensis Marcii ind. XIII. nos capitulum ecclesie Beneventane ex presentis decreti serie notum facimus universis, quod ecclesia nostra vacante per mortem domini Iohannis quondam ipsius ecclesie archiepiscopi, qui die lune III. predicti mensis Marcii diem clausit extremum' etc. Es folgen Formeln betreffs der Neuwahl. Aehnlich betreffs Melfi. f. 123'. Brief des Robertus comes Attribatensis, in welchem Jakob (II. 1291—1327), der Sohn König Peters (III.) von Aragonien vorkommt. Unter den folgenden Briefen und Urkunden mehrere von König Karl (II. von Sicilien?).

f. 125. Reclame eines magister dictaminum, deren abgeschmackten Inhalt ich kurz mittheilen möchte, da er für den Dünkel dieser Herren und ihre Art, Schüler anzulocken, bezeichnend ist.

'Universis scholaribus in aureo studio commorantibus P. magister in dictamine salutem et audire mirabilia, que secuntur'.

'Cum ego P. irem sollicitus per montes, planicies et convalles, inveni quandam virginem speciosissimam'. P. stürzt ihr zu Füßen und ruft: 'O virgo preclarissima; ecce morte deficiam in brevi tempore, nisi tua misericordia me in suum recipiat servitorem'. Die Jungfrau hebt ihn auf und zeigt ihm eine Stadt mit sieben Thoren. Beim ersten Thor sind: 'amplexus, supplicationes, benedictiones, salutationes,

1) So ist jedenfalls zu lesen statt 'MCCCCLXXVIII', denn nur für 1376 stimmen die folgenden Angaben. Es handelt sich um den Schismatiker Johannes, für den Gams die Jahre nicht angiebt.

oscula', je nach dem Rang der Personen geordnet. Am zweiten Thore 'antiqui procures et providi, quorum erat officium atque virtus inter homines seminare benivolentias ac nutrire, et futura necessaria predicare'. Am dritten Thore: 'de omni genere linguarum nuncii', welche 'omnia, que in toto orbe fiebant, negocia referebant'. Am vierten Thore bemerkt er zwei lange Leitern; auf der einen steigen alle Kleriker mit dem Papst, auf der andern die Laien mit dem Kaiser an der Spitze rangweise aufwärts. Am fünften Thore sind 'mulieres antiquissime, que semper retro respiciebant, et erant tante scientie, quod de omnibus dicebant negociis, si fierent, vel non fierent' etc. Am sechsten Thore redet ein 'homo antiquissimus et barbatus' zu den Vorübergehenden in drei Sprachen. Am siebenten Thore endlich sind 'multi iuvenes euntes et currentes velociter et voce consona sonum dulcissimum decantantes'. In der Stadt selbst sind 18 Paläste, in denen die beschriebenen Personen zusammenkommen. Endlich fragt P. die Jungfrau, wie ihr Name sei, und was die Stadt bedeute. Sie antwortet: 'ego vocor Rethorica, et ista civitas appellatur practica dictatorum'. — 'Ego tamen obtineo principatum. Et paucos bonos dictatores — habeo, quibus trado claves tali federe, quod predictae septem portae¹, per quas tota doctrina epistolaris dictaminis significatur, aperiantur² liberaliter et benigne volentibus huc intrare'.

'Adveniant igitur, qui esse desiderant in brevi tempore boni dictatores. Ego enim sum, qui claves habeo. Et sum paratus, quibuscumque ydoneis aperire. Istam epistolam nunquam intelligent doctrinam epistolaris dictaminis ignorantes'.

f. 256' beginnen Briefe aus der zweiten Hälfte des 14. Jh., von und an Innocenz VI. (1352—62) etc. f. 263 eine Urk. Karls V. von Frankreich, Vincennes 16. Oct. 1377. f. 264. 265 sind eingefügte ältere Blätter mit Schrift um 1100, ein Bruchstück aus einem älteren Historiker (?) enthaltend, auf dessen Identifizierung ich weitere Mühe nicht verwenden möchte; Orosius ist es nicht. Es beginnt: — 'cui servantes urbem miseri portas clausurant, cur eidem Syllæ tanta bona promittebant et prenuntiabant' etc. — 'Eversis quippe et incensis omnibus cum opido simulachris, solum Minervæ sub tanta ruina templi illius, ut scribit Livius, integrum stetisse perhibetur'. Auch Sallust und Vergil genannt. Endet f. 265': 'Quid itaque ego tantas moras vel

1) 'predictas — portas' Hs. 2) 'aperiatur' Hs.

scribens patiar vel lecturus afferam, quam misera fuerit illa res publica tam longa etate per tot annos usque ad secundum bellum Punicum. Sed inania solatia miserorum et ad alia atque alia terribilia mala subeunda' . . .

Cod. Paris. lat. 4166 membr. um 1300. Ricardus de Pofis, vollständig. Hinter n. 55 f. 26 ein Stück eingeschaltet, das sonst überall fehlt. 'Commendatio episcopo pro quodam clerico. Venerabili in Christo patri etc. Gotofredus. Cum dilectus in Christo nobis N. de Conca pauper clericus Theanensis dyocesis' über ein Beneficium Eurur Diöcese einen päpstlichen Brief erhalten, bitten wir, ihm kein Hindernis zu bereiten. Nach einigen Probevergleichen ist dieser Cod. nachlässiger geschrieben, als der vorige.

Cod. Paris. lat. 4167 chart. s. XV. Ricardus de Pofis, vollständig, minder wichtig.

Cod. Paris. lat. 4168 membr. wohl noch s. XIV. in., nicht XV., wie im Katalog angegeben. Ricardus de Pofis, vollständig. Die Stücke am Rande numeriert, aber einzelne dabei übersehen, woher die Verschiedenheit der Gesamtzahl. Der Text ist gut, gelegentlich besser als 14766, gelegentlich auch schlechter.

Cod. Paris. lat. 4167 A membr. s. XIV. Ricardus de Pofis, bricht mit n. 220 ('Licet ex commisso') ab, ohne Ueberschriften, die nur vorn im Index stehen. Der angebundene Theil der Hs. f. 193—208: 'Transcriptum cuiusdam libri, constitutiones et statuta per — Benedictum XII. — super reformatione ordinis nigrorum monachorum edita continentis' ist laut Notariatsvermerk auf f. 208 in London am 15. Mai 1338 geschrieben. Auf jedem der Blätter ein Notariatszeichen.

Cod. Paris. lat. 4168 A chart. s. XVII. Ricardus de Pofis, Abschrift von Baluze, bricht mit n. 245 ('In aeternae clementia') ab.

Cod. Laudun. 450 membr. um 1300. Ricardus de Pofis, vollständig; wie es scheint, sehr sorgfältig geschrieben. Ueber den sonstigen Inhalt vgl. oben Beilage VI.

Cod. Paris. lat. Coll. Moreau 1234 (Suppl. lat. 1622) chart. s. XVII. Wenn ich aus dieser modernen Abschrift einige Mittheilungen über die Formelsammlung des Marinus de Ebulo mache, so bin ich mir natürlich wohl bewusst, dass jede eingehendere Untersuchung sich auf die älteren, in Italien befindlichen Hss. dieses Werkes zu gründen hätte. Da wir aber von dort über

seinen Inhalt so gut wie nichts erfahren, so hielt ich es doch für nützlich, aus der mir eben zugänglichen Hs. wenigstens ein allgemeines Urtheil darüber zu gewinnen, was man denn von dieser noch fast gänzlich unbekannten¹ Sammlung zu erwarten hat. Dass die nahezu 2700 undatierten Briefe, welche sie enthält, in wenigen Stunden nicht gründlich geprüft werden konnten, versteht sich von selbst; wenn daher die folgenden Mittheilungen auf Grund besserer Hss. und eingehenderer Studien berichtigt und ergänzt werden sollten, so würde ihr Zweck erreicht sein.

Der Schreiber unseres Codex, Jakob Grimaldi, hat zu Anfang einige Angaben über das Leben des Marinus zusammengestellt, aus denen ich das Wesentlichste hier abdrucke, da die Arbeit eben noch nicht besser gemacht ist. Die Ueberschrift lautet: 'Vita magistri Marini de Ebolo canonici Saresbiriensis sancte Romanę ecclesie vicecancellarii Innocentii pape quarti et Capuani archiepiscopi, collecta ex scripturis archivii celeberrimę Vaticanę pontificię bibliothecę anno 1615. per Iacobum Grimaldum Vaticanę basilicę clericum beneficiatum, huius formularii scriptorem'.

'Marinus natione Italus, patria Arcis Guillelmę², Aquinatę dioeceseos, in Campania, natus gente Ebolea, divini humanique iuris instructissimus fuit, Nicolao germano fratri egregio legum consulto doctrinę laudibus non inferior.' Er kommt nach Rom und wird unter die päpstlichen Capellane aufgenommen, 'quos Rotę auditores vocant'³. Darauf wird er Vicekanzler⁴. Seine Formelsammlung hat er in 7 Bücher getheilt. 'Alia sui ingenii monumenta reliquit eidem cancellarię incumbentia, ut videre est in exemplari penes illustrissimum et reverentissimum dominum Scipionem cardinalem S. Susanne'. Von Innocenz IV. 'canonicus thesaurarius Saresbiriensis in Anglia creatur; sed talis electio suum non fuisse effectum sortita elicitur ex lite mota ab ipso Marino contra R. de Caravilla super eadem thesauraria' (cf. Inn. IV. Reg. a. IV. n. 174)⁵. Indessen kommt ein Vergleich zu Stande. Marinus erhält 100 englische Mark, die der Bischof von Worcester aus-

1) Einzelne Stücke hat J. Teige, Beiträge zur Diplomatik der päpstlichen Rescripte, Prag 1896, veröffentlicht, indessen doch nur, was für seinen besonderen diplomatischen Zweck in Betracht kam; die tschechische Sprache, in der das Buch geschrieben ist, wird es überdies für die meisten Deutschen unbenutzbar machen. 2) Dazu am Rande Vermerk: 'Reg. Inn. IV. a. XII. f. 183'.

Was gemeint ist, lässt sich aus der Ausgabe von Berger nicht ersehen. 3) Vermerk: 'ibid. f. 242'.

4) 27. Sept. 1244—13. Dec. 1251, vgl. Bresslau, Urkundenl. I, 208.

5) Berger n. 2169.

zahlt, um die Thesauraria von Salisbury zu entlasten (Inn. IV. Reg. a. V. n. 13)¹. Weiter gesteht ihm Innocenz IV. zu, 'ut posset retinere alia beneficia ultra ea, quę possidebat' (Dat. Lugd. V. non. Iun. a. V.)². Endlich erhebt er ihn auf den erzbischöflichen Stuhl von Capua³; doch empfängt Marinus nicht die Consecration, sondern bleibt electus bis zum Pontificat Alexanders IV., und da dieser Papst 'constitutionem edidisset, ut electi ad cathedrales ecclesias infra certum tempus consecrarentur, Marinus ipse Capuanam administrationem sponte dimisit'. Doch der Stuhl wird weder unter Alexander IV. noch unter Urban IV. besetzt, sondern ihm freigehalten. Endlich unter Clemens IV. wird er wider seinen Willen zur Leitung jener Kirche bestimmt und im zweiten Jahre von dessen Pontificat consecrirt. Er stirbt erst anno II. Honorii IV. II. kal. Iun.⁴.

Diese letzten Nachrichten betr. des Erzbisthums Capua sind dem Verfasser 'a R. D. Michaelē Lonigo' unter dem regierenden Papste Paul V. mitgetheilt worden, alles übrige 'a R. D. Dominico Rainaldo' zur Zeit Clemens' VIII. (1592—1605). Die Lebensbeschreibung liesse sich im Einzelnen heute noch vollständiger gestalten; einigen Stoff dazu liefert z. B. schon der dritte Band der *Epistolae selectae pontificum*. —

f. 5 beginnen die Indices, f. 38 die abgeschriebenen Stücke. Da ist denn gleich vorzuschicken, dass eine vollständige Abschrift nicht vorliegt. Grimaldi hat im Wortlaut nur ausgewählte Briefe copiert, die sich vorwiegend auf die französische Geschichte beziehen. Jedoch giebt er die sachlichen Unterabtheilungen der 7 Bücher vollständig an und verzeichnet die Adressen und Anfänge sämtlicher Stücke, so dass man über den Inhalt der Sammlung doch hinlänglich unterrichtet wird. Die Titel jener Unterabtheilungen habe ich abgeschrieben, trage jedoch Bedenken, sie hier sämtlich abzudrucken, da aus ihrer unbestimmten Fassung vielfach doch nicht zu ersehen ist, welcher Art die Briefe sind, die sie umschliessen. Ich begnüge mich daher damit, nur einige dieser Rubriken hervorzuheben, insbesondere diejenigen, unter welchen sich politisch wichtigere Stücke erwarten lassen; denn die Stellen, an welchen etwa der Kirchenrechtler oder der

1) Berger n. 3062. 2) Berger n. 3061 mit II. non. Jul. (1247).

3) 13. Jan. 1252, vgl. M. G. Ep. pont. III, 138 N. 1. 4) Das wäre der 31. Mai 1286. Ich sehe nicht, auf welche Quelle sich diese Angabe stützt. Nach Eubel, *Hierarchia catholica* S. 170 ist schon am 25. Mai 1286 sein Nachfolger in Capua ernannt.

Diplomatiker auf Ausbeute hoffen darf, sind sehr zahlreich und nach dieser unvollständigen Abschrift kaum anzugeben.

Die Formelsammlung des Marinus de Ebulo ist jedenfalls die umfangreichste, die aus der päpstlichen Kanzlei hervorgegangen ist. Die Gesamtzahl von etwa 2700 Stücken habe ich schon oben genannt. So viel ich sehe, sind alles echte Papstbriefe des 13. Jh. von Innocenz III. an. Die Namen der Päpste sind nur hier und da genannt, die Datierungen fast durchgängig weggelassen; dagegen fehlen die Namen der Empfänger nur selten. Die Sammlung ähnelt also mehr der des Berardus de Neapoli, als der des Ricardus de Pofis. Mit dem ersten hat Marinus auch eine grosse Zahl von Stücken gemein, andere hat er aus den päpstlichen Registern geschöpft; doch bleiben immerhin genug übrig, die anderweitig nicht bekannt sind, um eine gründlichere Prüfung zu lohnen. Ein wichtigeres Schreiben Gregors IX. aus dem ersten Buche möchte ich hier gleich als Beleg anführen.

Es ist bekannt, dass Friedrich II. im J. 1232 in die Verhältnisse des Arelats eingegriffen hat. Am 19. Sept. sandte er einen besonderen Boten, Manfred Qualea von Gorzano, dorthin, um die Streitigkeiten des Grafen Raimund Berengar V. von der Provence mit Raimund VII. von Toulouse, mit der Stadt Marseille und anderen zu schlichten. Nach Herstellung des Friedens sollte von dort aus dem Papste gegen die Römer Hülfe geschickt werden¹. Dieser hat nun das Vorgehen Friedrichs II. zu unterstützen gesucht, indem er seinem Legaten, dem Bischof von Tournai² befahl, die Bemühungen des Kaisers, der zu diesem Zwecke einen Boten entsende, zur Friedensstiftung zwischen dem Grafen von Toulouse und den Städten Marseille, Tarascon und Baux³ auf der einen und dem Grafen der Provence auf der andern Seite nach Kräften zu fördern. Der Brief beginnt: 'Libenter' und findet sich auf f. 154 unserer Hs.; obwohl minder wichtige Erlasse an den Bischof von Tournai aus jener Zeit sich mehrfach im päpstlichen Register finden (vgl. die Ausgabe von Auvray n. 939. 949. 1023. 1056. 1104), ist dies Stück nicht eingetragen.

Das erste Buch der Sammlung zählt allein 923 Briefe; in unserer Abschrift füllt es den einen Band ganz und reicht weit in den zweiten hinein. Von Innocenz III. bis

1) Vgl. Sternfeld, Das Verhältniß des Arelats zu Kaiser und Reich S. 76 ff., Fournier, Le royaume d'Arles et de Vienne S. 133 ff., Winkelmann, Jahrb. d. d. R. unter Fried. II. Bd. II, 405; B-F. 2001. 2) 'Cornacensi' fälschlich die Hs. 3) 'Terraconensem, Balsinensem' Hs.

Gregor X. sind alle Päpste gelegentlich als Absender genannt. Es beginnt: *De summa Trinitate et fide catholica. Alexander — soldano Persarum. 'Ex litteris tuis' etc.* Von den folgenden Rubriken hebe ich hervor: *De electione Romani pontificis. De electione Romani imperatoris*¹, enthält folgende Stücke: Urban IV. an Alfons von Castilien, 'Venerabilium fratrum', Const. II, n. 404 (nach Berardus de Neap.). Ders. an Richard 'Qui cælum', zweimal, also wohl beide Fassungen (Ep. pont. III, n. 560 I und Const. II, 522), wie bei Berardus. Ders. an Richard: 'Ordinato', Ep. pont. III n. 558 und 'Utinam', Ep. pont. III n. 561. Darauf neue Rubrik: *De coronatione imperatoris, regis et reginæ. 'Qui statuit' etc.* betr. den Kaiser Constantin und 'Ad extollenda'. Beide Stücke finde ich bei dem Mangel an Anfängeverzeichnissen im Augenblick nicht, zweifle aber kaum, dass sie gedruckt sind. Dann: 'Rex regum' = Clemens IV. Potth. 19495. Weitere Rubriken: *De homagio, inunctione et concessione regni Siciliæ. De coronatione regis de novo conversi ad fidem. De inunctione et successionem regis. De plenitudine potestatis et quod papa potest de regnis rege carentibus ordinare.* Die folgenden Abschnitte beziehen sich mehr auf innerkirchliche Angelegenheiten. Politische Briefe wird man wieder unter diesen Rubriken suchen: *De treugua et pace. De pactis et promissionibus. De transactionibus, de postulando, de compositione facta per papam.*

Im zweiten Bande beginnen f. 164 die Rubriken des zweiten Buches. Der Inhalt ist, wie es scheint, vorwiegend von kirchenrechtlichem Interesse, doch verbergen sich unter manchen Ueberschriften auch Briefe, die man dort kaum erwarten würde, z. B. unter der Rubrik: *De peregrinationibus* das Stück: *Quod imperator det securitatem patriarchæ et aliis vocatis ad curiam. 'Federico' etc.*, wie es scheint = Gregor IX. vom 12. Juli 1232, Ep. pont. I n. 469. Das Buch enthält nur 132 Briefe.

Aus dem dritten Buche mit 448 Stücken erwähne ich den Abschnitt: *Vocatio imperatoris ad coronam*, der aber nur die beiden auch bei Berardus vorkommenden Briefe Gregors X. 'Sacerdotium et imperium' an den Erzbischof von Salzburg und an König Rudolf (Potth. 20990. 20989) enthält.

Das vierte Buch führt den Titel: *De matrimoniis*, bringt nur 54 Briefe und hat keine Unterabtheilungen.

1) 'imperii' Hs.

Umfangreicher ist wieder das fünfte Buch mit 732 Briefen. Die Rubriken sind sehr verschiedenen Inhalts, z. B.: De Iudeis. De recommendatione christianorum in terra Sarracenorum commorantium. De hereticis. De schismaticis. De pugnantibus in duello. De tenoribus litterarum inserendis. De rescriptis (enthält u. a. den Brief Gregors IX. an Friedrich II. 'Si Anna' vom 28. Aug. 1230, Ep. pont. I n. 416. Potth. 8594). An letzter Stelle steht die Kanzleiordnung Nicolaus' III., die von Tangl, Die päpstl. Kanzleiordnungen S. 69 ff. gedruckt ist; zur Datierung vgl. ebd. S. 72 und 429.

Das sechste Buch mit 354 Briefen scheint der sachlichen Eintheilung zu entbehren; vermuthlich haben wir es mit einer späteren Hinzufügung zu dem Werke des Marinus zu thun, denn die Briefe des Papstes Nicolaus IV., die es enthält, lassen sich mit dem oben genannten Todesdatum des Verfassers der Sammlung nicht in Einklang bringen. Klarheit wird hier erst eine eingehendere Untersuchung schaffen. Ich notierte z. B. den Brief Nicolaus' IV. von 1291 'Illuminet' (Potth. 23756 od. 23609) und zwei andere an König Rudolf: 'Clamat in auribus'¹ = Reg. Nic. IV. ed. Langlois n. 1196 vom 9. Aug. 1289 und 'Ad audientiam nostram'² = ebd. n. 2146 vom 31. Jan. 1290.

Das siebente Buch führt die Ueberschrift: Incipiunt diversi processus facti per diversos Romanos pontifices contra ecclesię rebelles. Sie sind wohl meist aus den achtziger Jahren des 13. Jh.; ich verzeichne sie kurz mit ihren Anfängen: Gegen die sicilischen Rebellen 'Cogit nos temporis'. Gegen Peter von Aragonien 'Longa retro series' und andere Processe gegen ihn. Gegen Konrad von Antiochien 'Dudum nobilis vir' (Martin IV. vom 18. Nov. 1282, Potth. 21949). Weitere Processe gegen denselben: 'Cum Conradus'. 'Contra Conradum' (zwei Mal). 'Ad detestabilem'. 'Olim contra'. 'Exigunt'. Gegen den Markgrafen von Montferrat: 'Quia tractatus'. 'Quia nobilis'. Gegen die Pavesen und Veronesen: 'Nuper in die'. Gegen die Pavesen: 'Obfirmata'. Gegen die Perusiner: 'Credimus'. Gegen die Mailänder: 'Olim in festo dedicationis'. Contra quendam, qui occupaverat beneficia per papam cuidam collata: 'Quia Manfredus'. Contra quendam, qui occupaverat ecclesiam Brixiensem: 'Olim universis' u. a. im ganzen 27 Stücke. Endlich noch eine Anzahl einzelner Briefe,

1) Dazu der Vermerk: 'Cod. Vatic. fol. 214'.
'Cod. Vatic. f. 221'.

2) Mit Vermerk:

darunter eine Publication der Ketzeredictie Friedrichs II. durch Innocenz IV. 'Cum adversus', wie in Constit. II, 280 ff. mit dem Datum von C (vgl. ebd. 285 N. b), hier an die Grafen etc. der Provinzen von Arles, Aix und Embrun gerichtet (vgl. auch Potth. 14762. 15378).

Zweiter Theil.

Handschriftenbeschreibungen und Abdrucke kürzerer Stücke.

I. Pariser Nationalbibliothek.

582 chart. f. 41 s. XV. (nicht XIV.), vgl. Arch. VII, 37. Epistolarum formulae, werthlos; nur Tafeln betreffs der Formen der Anrede etc., beginnen: 'Benignitati, paternitati' etc.

1251 membr. s. XIV. (vgl. Arch. VII, 38) f. 108'. 'Iste liber datus fuit fratribus de observantia a domino Simone Castellani quondam priore Sancti Germani de Castro. Oretis Deum pro eo' etc. f. 109. Die 'Satyra contra corruptos ecclesiae mores' besteht aus Versen, ohne besondere historische Beziehung. Anfang:

'Veritas, equitas, largitas corrui't' etc.

Endet — 'malignitas'.

1458 (Colb. 2576, Reg. 3887) setzt sich aus verschiedenen Mss. s. IX.—XIV. zusammen; die Angaben des Katalogs sind ungenügend. Für die Epistolae und Concilien kommt zunächst Folgendes in Betracht: f. 158' s. XI. ex. Die 3. Synode von Soissons an Nicolaus I., Sirmond Conc. III, 297. f. 159. J. 2708. f. 162 folgt eine furchtbar zerstörte Sammlung von Briefen vorwiegend Nicolaus' I., die wohl noch dem Ende des 9. Jh. angehört. Zunächst das von mir oben S. 191 ff. herausgegebene Bruchstück. Dann J. 2802. 2803. f. 165. Urk. betr. die Ordination des Electrannus von Rennes vom 29. Sept. 866 (Gallia christ. XIV Instr. Col. 163) und einige Stücke, die damit in Zusammenhang stehen: Decretum cleri et plebis. 'Universalis ecclesie' etc. f. 165'. Exemplar, quod de parrochia ad parrochiam convenit transeunti. 'Specialis gratiae' etc. f. 166. Professio fidei ordinandi episcopi. Darauf: Die 3. Synode von Soissons an Nicolaus I., Sirm. Conc. III, 293. f. 168'.

Karl d. K. an Nicolaus a. 866., ebd. 300. f. 169 ff. J. 2825. 2826. 2824 (der Schluss weicht vom Druck bei Migne ab; hinter 'incitasse', Migne 1112B, folgt: 'De cetero, karissime — oblivisci. Optamus — fli. Data kalendis Decembribus indictione quintadecima'. Dahinter: 'Gloriosissime preterea — satagatis'). Dann: J. 2799 mit Ueberschrift: 'Bernardo illustri viro filio quondam Bernardi gloriosi comitis'. J. 2874. 2827. 2701 mit 'Data ut supra', wie auch die 3 folgenden Stücke. 2699. 2698. 2703. 2704. 2725. 2731. 2706. 2728. 2763. 2729. 2738. 2726. 2743. 2788. 2745. f. 180' und f. 182. Hincmar an Nicolaus I., Migne 126, 61 und 90. f. 186 ff. J. 2684. 2685. 2697. 2852. 2712. f. 188. Synode von Troyes 867 an Nicolaus I., Sirm. Conc. III, 353 ff. f. 192 ff. J. 2823. 2674. 2744. 2746. 2742 (Fragm.) 2721. 2727. 2732. 2765. 2764. 2742 (vollständig). Damit endet dieser Theil der Hs. f. 201 folgen moderne Abschriften chart. s. XVI 'Ex bibliotheca Rothomagensi' (wie es scheint, aus Cod. Paris. lat. 3854 s. XII., siehe dort). Darunter von Nicolaus I.: J. 2713. 2712. 2721. 2724. 2727. 2737. 2738. 2739. 2756. f. 212'. Schreiben des Rothad von Soissons an Nicolaus, Caraffa III, 152. Dann: J. 2782. 2786. 2781. f. 231. Ex bibl. Sorbonnensi Paris. Synodale decretum Nicolai pape II. 'Vigilantia', J. 4405 (4406?). f. 233. Römische Synode v. 1079: Berengarii abiuratio altera, vgl. Jaffé Reg. I, S. 629. f. 234. Ex bibl. S. Victoris Paris. 'Excerptiones ex diversis constitutionibus ecclesiasticis. Ex concilio Toletano' etc. f. 242. Neuer Theil, membr. s. XII. Bruchstück der Kanonensammlung des Deusdedit; vgl. Stevenson im Arch. della soc. Romana di storia patria VIII (1885) p. 381 ff., der schon bemerkt, dass die Auszüge aus den alten päpstlichen Registern hier reicher sind, als in der Ausgabe von Martinucci und dem Buche von Borgia (Brev. istoria del dom. temp. della sede apost. nelle due Sicilie), wenn auch nicht so reich, wie in den Gesta Albini und bei Cencius camerarius. Da die Papstregesten von Jaffé nur Martinucci und Borgia benutzen, so sind sie in dieser Hinsicht also ergänzungsbedürftig.

1548 chart. s. XV. (vgl. Arch. VII, 39). Der Brief Hadrians IV. ist J. † 10575 ('Adrianus' auf Rasur, darüber 'Celestinus' geschrieben); die Antwort Friedrichs I. wie SS. VI, 408.

1557 membr. s. X. (Colbert 1864). f. 7. Gregor IV. J. † 2579 ist benutzt. f. 35'. Benedict III. J. 2669. f. 36. Electio pontificalis = Form. ed. Zeumer p. 553. f. 37' ff. Briefe Nicolaus' I. J. 2735. 2871. 2870. 2872. 2788. 2773.

2886. 2717. 2702. 2701. 2699. 2698. 2703. 2704. 2725. 2870. 2822. 2823. 2722. 2730. 2774. 2874. 2697. 2767. 2742. 2743. 2727. 2732. 2731. 2706. 2728. 2763. 2729. 2721. 2824. 2684. 2697. 2884. 2885. 2882. f. 79 ff. Hadrian II. J. 2894. 2903. 2902. 2905. 2906. 2951. 2945 (in der Mitte unvollständig, 1 Blatt fehlt). 2946. 2926. 2927. 2929. 2940. 2941. 2942. 2930. 2931. 2892. 2904. 2917. 2921. 2918. 2911. 2910. 2897. 2935. 2898. 2895. f. 93'. Nicolaus I. J. 2882. 2879.

1594 membr. s. X. (f. 218' von mod. Hd. 'Petavius 1605', später Bigot). Concil von Douzy 871, mit den darauf folgenden Actenstücken, von Delalande, Conc. ant. Gall. suppl. S. 206 ff. aus dieser Hs. gedruckt. Anfangs stark verstümmelt. f. 150'. Karl d. K. 'Vestra veneranda' ebd. S. 264. f. 156'. Hincmar etc. 'Diutinis' ebd. S. 259. f. 162'. Hincmar 'Venerabilem' ebd. S. 261. f. 170'. Confessio ad Deum patrem etc. 'Reus ego et miser' etc., ohne historische Anhaltspunkte (nicht bei Delalande). f. 172 folgen die oben S. 380 ff. mitgetheilten Formeln für Gottesurtheile. f. 174. Karl d. K. 'Legimus', Delalande S. 267. f. 195. Karl d. K. 'Quia litteris', ebd. S. 274. f. 196 ff. Die Bischöfe an Hadrian 'Veniens', ebd. S. 274 ff. Von f. 211 ab stark von Mäusen zerfressen, endet f. 227' unvollständig. Schon Delalande hat den Schluss als unleserlich fortgelassen; einzelne von ihm nicht mehr mit abgedruckte Fragmente sind vielleicht noch zu entziffern.

1934 membr. s. XII. (nicht XIII.). Die Uebersetzung der Vita S. Mariae Aegyptiacae des Diacons Paulus ist ohne Widmungsbrief. Die jüngeren Hss. 2708 und 5292 sind nicht benutzt, 5324 s. XI. ist ebenfalls ohne Widmungsbrief; vgl. Cod. Bibl. Mazarine 1707.

1938 membr. s. IX. Hraban's Widmungsbrief zu dem Werke De clericorum institutione ist vergl. Dieser Theil des Cod. ist der fehlende Anfang von Cod. 2440, von derselben Hand geschrieben, daher auch von demselben Alter wie jener. Auf dem freien Blatte vorn drei Verse, die aus dem Gedicht hinten im Cod. 2440 genommen sind.

2077 membr. s. XI. in. Zu den Angaben des Katalogs ist noch Folgendes zu bemerken: f. 122. 123 zwischengeheftet, in etwas späterer Schrift: Eldefonsus, Revelatio etc. Migne 106, 885 ff. f. 124. Widmungsbrief des Paschasius Radbertus zum Liber de corpore et sanguine Domini, Mart. Coll. IX, 378 ist vergl. Von den N. A. XII, 279 angeführten Hss. sind von mir nur die des 9. Jh. benutzt. f. 154 s. XI. Der dem Wido von Arezzo zugeschriebene Brief über die Simonie, hier ohne Ueberschrift, vgl. Libelli de lite I,

5—7, wo dieser Cod. nicht angeführt ist; es ist jedenfalls eine der beiden Colberthss., die Baluze benutzt hat.

2244 membr. s. XIII. f. 195' ff. Stücke aus Kirchenvätern und ältere Papstbriefe, wohl sämtlich bekannt, u. a. J. 747. 562. 2090. 2059 etc. Dann Innocenz II. J. 8148. 8149. f. 211'. *Capitula concilii Remensis sub Eugenio papa* (1148).

2373 membr. s. IX. ex. (nicht XII., wie im Katalog). f. 1. Verblasste Neumen. f. 1'. *Reconciliatio paenitentis ad mortem* (unhistorisch). f. 2. Bemerkungen über einzelne Jahreszeiten und Heiligtage. f. 3. *Planctus animę venerabilis Bedae presbyteri*. f. 3'. Gebet mit Neumen. f. 4. 'Quaeri solet, quare dominus post resurrectionem' etc. f. 4'. 'Spiritus, inquit, vivificat' etc. Dann von späterer Hand s. XI. eingefügt: 'Invenitur statutum in concilio Liptiniensi cap. VII' etc., vgl. Capit. I, 27 (Verwechslung mit Bened. Lev. I, 7) — 'separentur. Credo ista sufficere pauca sapienti'. f. 5 wieder s. IX. ex. Das schon oben S. 378 erwähnte Translationsgedicht aus Compiègne, künftig Poet. lat. IV, 239—241. f. 6. 'Sex modis tangunt animum imagines somniorum' etc. Dann Stellen aus Augustin, dem Concil von Carthago etc. f. 6'. *De divinis iudiciis incipit*. 'Cum valde occulta sint' etc. Dann: 'Tribus modis diabolus hominem in securitatem mittit' etc. f. 7. *Halitgarii de vitiis* etc. Die beiden Widmungsbriefe (SS. VII, 416 und sonst) sind vergl. f. 8'. *Libellus de vitiis octo principalibus*. f. 16. *Incipit liber de ordine paenitentum*. f. 26. Gebet eines Mönches (unhistorisch). f. 26'. Stücke aus Werken des Hieronymus und Augustin, dazwischen f. 38' Gebet mit Neumen. f. 40. *Alcuini de virtutibus et vitiis*, beginnt in Cap. 7. f. 48'. Brief Hincmars, Migne 126, 93 ist vergl.

2397 membr. s. X. ('liber beati Vincentii Lauduni'). f. 1. Widmungsbrief zu des Jonas von Orléans *De institut. laicali* ist vergl. mit d'Achery *Spicil. I*, 1.

2398 membr. s. XI. in. f. 1'. Derselbe Widmungsbrief ist vergl. f. 150'. Bruchstück zum Concil von Thusey 860 gehörig, vgl. oben S. 609. Darauf folgen noch zwei Schutzblätter mit Bibelstücken und Commentaren s. XIII. und s. XI. Auf dem letzten Notiz s. XVII: 'alias Lucr. de Moniguis mio signor(?) dedicata(?) a la mia' (nichts weiter).

2404 membr. s. XII. *Paschasius Radbertus, De corpore et sanguine Domini, ad Frudegardum ep.* ist noch zu erledigen.

2424 membr. s. XIII. (Colb.) f. 1. Hrabans Widmungsbrief an Freulf zum Genesiscommentar ist vergl. Der Brief Freulfs fehlt. f. 111'. Widmungsbrief zum Exoduscommentar vorläufig nicht vergl. (auch nicht in Cod. 2425), da ältere Hss. zahlreich vorhanden. Am Schluss folgender Schreiberspruch:

'Invaluit frigus, furit intolerabile tempus;
Ergo quiescamus digitosque sinu foveamus'.

Und andere Verse:

'Virgo Deum peperit, sed si quis quomodo querit,
Non est scire meum, sed scio posse Deum'.

Der folgende Brief des Thomas von Morigny an Bernhard v. Clairvaux ist aus dieser Hs. Migne 182, 682 nach Baluze gedruckt.

2426 membr. s. IX./X. (Colb.) f. 1. Hrabans Widmungsbrief zum Commentar in libr. Numerorum ist vergl.

2427 membr. s. XII. ex. (Colb.) Widmungsbriefe Hrabans zu den Commentaren: f. 1 zum Deuteronomium, f. 84 in Iesu Nave, f. 135 in libr. Iudicum sind vergl.

2432 membr. s. XII. Auf den Commentar Hrabans zum Buche Judith folgen die Verse:

'Qui Iudith egregiam meritis facieque decoram
Lascivum docuit superare viriliter hostem,
Vos doceat, fratres, viciorum tergere sordes'.

2433 membr. s. XIV. Nicht Hrabans Commentar in Ecclesiasticum, sondern der eines andern, welcher Hrabans Werk benutzt hat.

2434 membr. s. XIII. in. f. 1. Hrabans Widmungsbrief zum Commentar in libr. Machabaeorum an Gerold ist vergl.; der andere an König Ludwig fehlt; die sonstigen Pariser Hss. dieses Werkes sind s. XIV. f. 116' folgt eine 'Visio cuiusdam monachi'. 'Quoniam de visionibus studio pennam aptare cepimus, quid in monasterio Saviensi contigit sub venerabili patre eiusdem monasterii Serlone, relatu dignum credimus' etc. Historisch werthlos.

2440 membr. s. IX. Hrabans De institut. clericorum, Fortsetzung von Cod. 1938. Oben auf f. 129': '(Hic) est liber sancti Sulpicii Navensis monasterii. Si quis inde illum abstulerit anatema. Fiat. Amen'. Das Werk endet f. 130. Es folgen die Verse Poet. lat. II, 163. Auf der Rückseite 34 Verse, die besonders im Anfang sehr stark verwischt sind. Da sie schwerlich bekannt und nach dem Alter der Hs. jedenfalls karolingisch sind, theile ich hier mit, was sich noch lesen lässt. Ob das Ganze ein zu-

sammenhängendes Gedicht ist, oder ob verschiedene Widmungsverse aneinander gefügt sind, lässt sich nicht klar erkennen. In der Diction erscheint mir manches Hrabanisch, doch überlasse ich andern das Urtheil darüber. Mit der Metrik nimmt es der Verfasser nicht allzu genau.

Quo valeas¹ sacer per secula [cuncta]²
 Atque queas parere [Deo]³ per tempora semper,
 Post huius vitę cursum celestia regna capessas,
 Corripe preceptor donum quod porto libenter⁴,
 Defero quod munus pronus n⁵ proclivus.
 Postulo te, genetrix, nostra tu perfice vota
 Cuncta, precor rursus, toto iam corpore suplex,
 Ut valeam le[tu]s per tempora sistere le . . .⁶
 Ac votum patrare meum gaudent⁷
 Compater . . . meus quod inger
 Quo tempus valeas robustior esse p
 Atque frui regno iamiam feliciter
 Quo nullus obstare queat nobis . . s . ela per u . . a
 Vivere possis ovans aevo feliciter omni,
 Atque precor nimium — mihimet iam cuncta citantur —
 Pandere ne tardes istud quo discere possim,
 Et valeas letus felix consistere semper.
 Posco meum fiat votum, dulcissime, fiat,
 Quo patrare queam, quodcum⁸ mens optat in omni,
 Ne mors dira duos piceum nos trumat ad orcum
 Loetalique rogo zabulus nos rideat esse.
 Summe pater, posco solo prostratus Iesum,
 Qui summus per secla manes seclique creator,
 Pondus cui leve est et sarcina levis habetur,
 Ipse suis semper populis regitque fovitque,
 Te nostra de parte pedunculus⁹ iste salutat,
 Sisque potens roburque tuum sit perpes in aevum,
 Cunctipotens temet tueatur, ut oro proclivus.
 Accipe nunc parvum munus, quod porrigo letus;
 Augeat, alme, Deus temet, quod glisco poeta,
 Ingentem tribuat longa per tempora honorem,
 Ut valeas explere diu, quod gliscis honeste.

1) Etwa 7 Buchstaben radiert, ein Infinitiv ist wohl zu ergänzen.
 2) So vielleicht zu ergänzen, wie P. v. Winterfeld vorschlägt. 3) Un-
 deutlich Hs. 4) Zu verstehen: 'donum quod preceptor porto' v. W.
 5) nimiumque? v. W. 6) Wie viele Buchstaben im Folgenden am Ende
 fehlen, ist nicht mehr genau zu erkennen. 7) Etwa 'in omni' wie
 unten? v. W. 8) So Hs. 9) Vgl. eine ähnliche Wendung Dümmler,
 Auxilius und Vulgarius S. 143: 'Verum cum te dominum, immo Deum
 meque pulicem considerassem' v. W.

Rex aeterne Deus, sceleris hinc solve piaculum
 Et mentem solidare meam digneris ovanter,
 Ut valeam, pater alme, diu devotus adesce.

2441 membr. s. XI. f. 1. Hrabans Widmungsgedicht zum Werke *De institut. clericorum* ist vergl.

2443 membr. s. IX. f. 1. 'Thiotmar corepiscopus adquisivit'. Der Chorbischof Thiotmar starb am 30. Jan. 857 (Dümmler, *Ostfr. Reich*² I, 314), der Cod. ist also noch zu Lebzeiten Hrabans entstanden. Von einer Hd. s. XIV. ist darunter geschrieben: 'Wolframus Dei gratia episcopus Herb(ipolensis) dilecto in Christo patri' (nichts weiter). Gemeint ist Bischof Wolfram von Würzburg 1322 — 33. f. 2 ff. Hrabans Brief betr. die Chorbischöfe, Migne 110, 1195, ist vergl. Er ist ebenso wie der f. 13' folgende *Liber de reverentia filiorum* mit den Widmungsversen an Ludwig d. Fr. aus dieser Hs. von Baluze in dem Werke des Petrus de Marca, *De concordantia sacerdotii et imperii* (ed. Francofurti 1708 col. 1261. 1271) gedruckt worden.

2445 membr. s. IX. ex. f. 2. Widmungsbrief des Prudentius von Troyes an Wenilo von Sens zum Werke über die *Praedestination* ist mit Migne 115, 1009 vergl. In der *Max. bibl. patrum* XV, 467 ist derselbe Cod. benutzt. Mehrfach findet sich in der Hs. der gleichzeitige Vermerk: 'Sichelmus senior dedit sancto Petro apostolo ad Altum Villare'. f. 23'. 'Liber sancti Petri apostoli et sancti Nivardi archiepiscopi Altvillariorum monasterii. Legenti sit vita, auferenti sit perpetuum anathema. Amen'. f. 2'. Federproben, z. B. s. XII. 'G. abbati Belli' — (nichts weiter).

2612 membr. s. XIII. in. (kaum mehr s. XII.) Widmungsbriefe des Anastasius bibliothecarius und Iohannes Scotus an Karl den Kahlen, Migne 122, 1025 und 1031 sind vergl. Im Cod. 1618 s. XII. sind sie noch nicht vergl.

2820 membr. f. 57'. s. XIII. Fragment (nach dem *Katal.* aus einem französ. Concil zur Zeit Alexanders III.) 'Volentes preterea, ut clerici prodesse debent (!) verbo' etc. Auch die folgende *Forma dictandi* des Albertus de Morra (Gregor VIII.) ist noch s. XIII., vgl. *Arch.* VII, 43.

2852 membr. s. X. f. 256. Die beiden kurzen Briefe des Amalarius und des Ieremias von Sens, hier als letztes Cap. der *libri de eccl. off.*, sind vergl. f. 256' s. XI. ex. Bruchstück der poetischen *Vita S. Marinae*, die *Anal. Bolland.* XI, 246 aus einem Mailänder Cod. vollständig gedruckt ist: 'Celabat esse filiam — fratrum precepta facere'.

2854 membr. s. IX. f. 1. Widmungsbrief des Paschasius Radbertus zum Liber de corpore et sanguine Domini an Placidius, Mart. Coll. IX, 378 ist vergl.

2855 membr. eher s. X. als IX. Paschasius Radbertus Widmungsbrief zum Liber de corpore et sanguine Domini, ad Carolum regem ist vergl. mit Mart. Coll. IX, 374, wo dieser Cod. Colbertinus benutzt ist. Ausserdem enthält die Hs. s. X. in westgothischer Schrift die Carmina Hispanensia V und VI in Poet. lat. III, 149. 150 mit abweichenden Lesarten.

2864 membr. eher noch s. IX. als X. (Colbert 3805) f. 1—6'. Briefe Nicolaus' I. J. 2882. 2879, noch nicht erledigt.

2865 membr., eher s. X. als IX. (Colbert 4240, Reg. 4351) Schriften zum Streite Hincmars von Rheims und Hincmars von Laon. Vorblatt: Index capitum, Migne 126, 282. f. 1. Die darauf folgenden Verse, Poet. lat. III, 416, vgl. 409. f. 5'. Tironische Noten. f. 6. Opusculum LV capitulorum. f. 250 folgt ein Stück aus der 'Narratio' Hincmars, die bei Mansi XVI, 856—864 aus dem Cod. Vat. Pal. 1486 gedruckt ist. Anfang: 'Nam cum Hylarus papa' etc., vgl. Mansi 857E. 858. Die eingefügten Briefe Hincmars von Laon (Migne 126, 505) und Hincmars von Rheims (ebenda 494) sind verglichen. f. 258'—260'. Tironische Noten mit zwischengeschriebenem Text.

2873A membr. s. XI. f. 1 ff. Die der Passio S. Dionysii Areopagitae vorausgehenden Briefe Ludwigs d. Fr. und Hilduins sind vergl.

2878 membr. s. XIII. in. (vgl. N. A. XII, 456). Enthält keinen Brief Hincmars. f. 89'. Ueberschrift (H)I(N)C-MARUS und darauf ein Werk, das beginnt: 'Ad iustitiam credere debemus' und f. 196 endigt 'ad iudicium venturum'. In der Ausgabe von Migne finde ich es danach nicht.

3854 membr. s. XII. (Colbert 1549), (aus Rouen? vgl. oben n. 1458). f. 194'. Briefe Nicolaus' I. nämlich: J. 2713. 2712. 2721. 2724. 2727. 2737. 2738. 2739. 2756. Dann Brief Rothads von Soissons an Nicolaus I. (Caraffa III, 152). J. 2783—2786. 2781. — In dem folgenden Papstkatalog sind die Jahre, Monate etc. nur bis Benedict III. eingetragen, die Namen bis Sergius III. fortgeführt, und von moderner Hd. noch einige Zeitangaben hinzugefügt.

3859A chart. s. XVI. (Reg. 3896; vgl. EE. III, 222; Abschrift aus einem verlorenen Cod. von S. Maria sopra Minerva in Rom; inhaltlich dem oben beschriebenen Cod. Paris. 1557 sehr ähnlich). f. 71. Auf die Bonifatiusbriefe

folgt: Leoni papae — Nicephorus — episcopus Constanti-
nopleos 'Magnus quidem' etc. Dann f. 89. Gregor IV.
J. † 2579 ist benutzt. f. 93'. Benedict III. J. 2669.
2664. f. 96 ff. Nicolaus I. J. 2735. 2871. 2873. 2870.
2824. 2872. 2788. u. s. w. in derselben Reihenfolge wie im
Cod. 1557, nur J. 2870 ist nicht wie dort wiederholt. Auch
J. 2824 fehlt, da schon vorweggenommen. An seiner Stelle
stehen zwei andere Briefe J. 2756 und 2720. Die Briefe
Hadrians II. folgen hier nicht. J. 2882 fehlt; f. 190
schliesst J. 2879 die Sammlung. f. 195 folgt noch ohne
Ueberschrift der Brief Isidors an Bischof Leudfred, Migne
83, 893; endet unvollständig: preparatio sacrificii (897 Z. 9).

4166—4168A Ricardus de Pofis, vgl. oben S. 618.

4280A membr. s. X. (S. Remigii Remensis, Colbert 3029).
Schon öfter benutzt, vgl. insbesondere Maassen, Wiener
S.-B. LIV, 256 ff., auch LL. I, p. XXIV. Die Briefe Nico-
laus I. J. 2810 und 2809 f. 79. 80 sind vergl., und der
Brief des Klerus von Sens (Sirmond, Conc. III, 394 aus
diesem Cod.) abgeschrieben.

4860 membr. s. X. f. 119'. Hraban's Prolog zum Liber
de Computo, Migne 107, 669 ist vergl.

5095 membr. s. IX. ex. (Geschenk des Bischofs Dido
882—893 an die Kirche S. Maria in Laon). Die Briefe
Hincmars sind schon früher von Gundlach collationiert.
f. 3. Brief des Anastasius bibliothecarius ad Iohan-
nem diaconum urbis Romae, Migne 129, 557. f. 106. Nico-
laus I. J. 2785. f. 137'. Federprobe: 'Hanc probo tinctu-
ram, quam bis tenet ollula coctam', also ein Beleg für
zweimaliges Kochen der Tinte.

5129 membr. um 1200 (aus S. Amand; vgl. auch
Arch. VII, 56). Zu den Angaben des Katalogs ist Folgen-
des hinzuzufügen: f. 66. Nomina epp. Ierosolimitanorum.
f. 67'. Bericht über das Kölner Tanzwunder, vgl. den Catal.
hagiogr. Bruxell. II, 382. f. 68'. Gedichte: 'Hierusalem
luge — arma crucis'. f. 69. 'Gloria Francorum — flos sine
fructu'. f. 88'. Die nomina pontificum sind bis Inno-
cenz III. in einem Zuge geschrieben, von da ab von wech-
selnden Händen fortgeführt; danach bestimmt sich das
Alter der Hs. f. 101. Die Epitaphien und sonstigen Ge-
dichte sind sämtlich von Hildebert von Le Mans, bei
Migne 171, 1391. 1393. 1441 etc. aus diesem Cod. gedruckt.

5134 membr. s. XIII. (de la Mare 337). f. 42. Hra-
ban's Prolog zu der Nachahmung von Cyprians Gastmahl
(vgl. N. A. XII, 495 f.) ist vergl. Die Hs. ist mit Zeich-
nungen geschmückt.

5308 membr. s. XII. (vgl. N. A. XII, 277) enthält nicht den Widmungsbrief des Jonas von Orléans zur Vita S. Huberti.

5537 membr. s. X.—XII. (Colbert 5141, Reg. 3989). Enthält von Briefen Nicolaus' I. nur f. 104' den EE. III, 1 erwähnten ad Rotlandum Arelatensem archiepiscopum (von mir nicht vergl.). Von dem Inhalt der Hs. sei hier noch f. 94' die im Katalog nicht angeführte Urk. Kaiser Ludwigs III. vom 1. Febr. 920 (Bouquet, Recueil IX, 686), mehrere Briefe Gregors I. und f. 101' eine Noticia placiti, quod fecit dompnus Ato Arelatensis archiepiscopus (1115—26), vgl. Gallia christ. 2. Ed. I. col. 559, erwähnt.

5547 membr. s. XI. f. 1 (theilweise zerstört). Widmungsbrief zu Usuards Martyrologium in einer vom Drucke stark abweichenden Fassung ist vergl. Es liegt wohl eine spätere Umarbeitung vor, die im Cod. Bruxell. reg. 10849—54 besser erhalten ist. Der Katalog der Bibliothek des Abtes Adso von Montier-en-Der ist von Omont, Bibl. de l'école des chartes XLII (1881), 157 ff. veröffentlicht.

5569 membr. s. X. (S. Remigii Remensis). f. 1'. Widmungsbrief des Anastasius bibl. an Karl d. K. Migne 129, 737 und f. 15. Brief Hincmars an denselben ebd. 126, 153 sind vergl. f. 64'. s. XIII.: 'Anno Domini MCCLXX. obiit Ludovicus rex Francorum' und andre Federproben.

5609 membr. s. IX. (f. 2': 'Hincmarus archiepiscopus dedit sancto Remigio'). Widmungsbrief zu der Vita S. Huberti des Jonas von Orléans ist vergl.

6584 (Barrois 564). Vgl. Arch. VII, 67 und die ausführliche Beschreibung Delisle's im Catal. des fonds Libri et Barrois S. 212 ff. Zum 1. und 2. Theile der Hs. ist nichts weiter zu bemerken; aus dem dritten s. XIII. hebe ich Folgendes hervor: f. 70': 'Dilectis in Christo Constantino de Merrone et domine P. uxori eius Iohannes de Capua apostolice sedis notarius salutem. Pre cunctis vivencium habetur oculis, quod humanum genus per dies singulos sicut aqua dilabitur et ab incursu mortis nullus hominum liberatur, sive diviciarum multitudinem habeat infinitam sive statum obtineat excellentem, prout ex eo potissime (potissime Hs.) datur intelligi, quod de morte domini regis Francie ac filii sui necnon de obitu domini regis Navarre multorumque aliorum nobilium, ut de multis aliis hominibus taceatur, pridem in Tunycii partibus noscitur accidisse. Hac enim de causa id, quod de morte unius vestri tenelli filii nuper divine placuit facere maiestati

debet a vobis pacienter et humiliter sustineri' und noch weitere Trostworte; also in einem Privatbriefe eine Beziehung auf den Kreuzzug von 1270. Ein anderer Brief mit gleichem Absender und Empfänger bietet nichts Erwähnenswerthes. Zwischen ihnen Brief Friedrichs II. Reg. imp. V, B.-F. 3510. f. 72'. B.-F. 3699. Darauf der Erlass Karls von Anjou betreffs der Anhänger Konradins vom 4. Dec. 1268 (del Giudice, Cod. dipl. II, 250), hier in anderer Ausfertigung an den Justitiar des Principats. f. 73. Der angebliche Brief Ludwigs IX. an Friedrich II. aus der Gefangenschaft der Sarazenen: 'Peccatorum per' etc. f. 73' von späterer Hand s. XIII. ex. Herausforderung Adolfs von Nassau an Philipp von Frankreich, nur 3 Zeilen: 'Cum ad iura — in Christo sentiens' und die Antwort Philipps 'Universa predicta' etc. f. 77' verzeichnet Delisle den verblichenen, unleserlichen Brief eines römischen Königs. Nach Anwendung von Reagens war er vollständig zu lesen. Es ist dieselbe Herausforderung Adolfs vom 31. Aug. 1294 (mit Datum), die ich mit LL. II, 461 verglich.

7561 membr. (Baluze 676). Aus diesem Sammelbände hebe ich Folgendes hervor: p. 1—11 s. X. Der Tractat über Grammatik: 'Littera est prima materies — consequitur' ist wohl von dem englischen Grammatiker Aelfricus; denn p. 12 oben folgen von späterer Hd. s. XI. die Verse:

'Aelprico monacho opus hoc super astra coruscet,
Qui studuit templi sic decus hoc fieri'.

p. 47. 48 s. X. Die oben S. 603 ff. mitgetheilten Concilsfragmente. p. 87 ff. um 1300 mit der modernen Ueberschrift: 'Auctoris incerti liber adversum corruptos seculi sui mores' ein Tractat mit Polemik vornehmlich gegen die Geistlichkeit: '(O) quam miseri et vecordes, qui nepotulis suis multarum animarum milia conservanda committunt, quibus tria pira nollent committere, ne forte illa manducarent'. Es folgen Beispiele. — 'Audivi, quod demones quibusdam negligentibus Sicilie quondam litteras miserunt in hunc modum: Principes tenebrarum principibus ecclesiarum salutem' etc. bis p. 94 'laniare dentibus et manducare'. p. 115 ff. um 1200. Stücke aus dem zweiten Buche von Ivo's von Chartres Panormia.

8728 membr. s. X. enthält nur noch n. 1 und 2 des Katalogs, nicht mehr die folgenden Werke, darunter die Homiliae de nativitate Domini Hraban's.

10157 membr. s. XV. in. f. 21. Die 'Weihung einer capella', die N. A. VI, 483 verzeichnet ist, war nicht im

J. 1203, wie im Cod. fälschlich geschrieben steht, sondern erst 1403. Es ist die Weihe der 'capella S. Mariae Magdaleneae' in Trier, und dieselbe Notiz und Urkunde findet sich im Cod. Trever. 1343 f. 151', vgl. SS. XV, 2, 1275 N. 1. — f. 37 sind von einer Hand s. XV. ex. Notizen über die Weihungen der Kirche des heil. Paulin durch Leo IX. und Eugen III. aus dem vorn im Cod. befindlichen Werke des Probstes Friedrich wiederholt (= SS. XV, 1276). Darauf folgt: 'Item singulis dominicis diebus et festivis per anni circulum centum dies indulgentiarum ibidem a Christi fidelibus visitando devote promerentur' (vgl. SS. XV, 1277, 45. 46). Darauf: 'Addidit insuper dominus Nicolaus de Cusa cardinalis presbyter sancte sedis apostolice a latere legatus: certis festivitatis, videlicet nativitatis, circumcisionis, epiphanie, resurrectionis, ascensionis, pentecostes, corporis Christi, nativitatis Iohannis, Petri, Pauli et aliorum apostolorum, dedicacionis ecclesie, omnium sanctorum, omnibus festis beate virginis et patronorum, similiter eciam manus adiutrices porrigentibus ad structuram, ornamenta et reparacionem prefate ecclesie totiens quotiens centum dies indulgentiarum'. Endlich die Hinzurechnung dieser Indulgenzen zu der bisherigen Summe. Eine Notiz auf f. 36 ist werthlos.

10237 membr. c. 1300. (Suppl. lat. 1488). Die Versus de morte Friderici I. imp., die N. A. VI, 483 erwähnt werden, fand ich nicht in der Hs., die nur Medicinisches enthält. Hinten Recepte s. XIV., darunter auch deutsche Worte, z. B. 'Qui habet daz gegiht in corde' etc. 'Contra külmnen valet galanga'. 'Qui patitur schwindel in capite' etc. 'Qui habet rüre unde blüt' etc.

10402. Aus diesem schon öfter benutzten Sammelbande ist für die Epistolae Folgendes hervorzuheben: f. 118. 'Capitula responsionum Nicolai papae ad legationem Salomonis episcopi missi a rege Hludowico Germanico', Abschrift s. XVII. ohne Angabe der Quelle. f. 155 ff. s. XVII. Brief Hincmars, Migne 126, 132—153. Am Rande ist eine Collation eingetragen; dazu die Bemerkung: 'Contuli cum cod. Floriac.' — Von den späteren Papstbriefen und Concilsbeschlüssen erwähne ich noch dies: f. 70' s. XII. folgt auf die 'Dicta cuiusdam de discordia papae et regis' (Lib. d. lite I, 454) die 'Actio concilii contra heresim de investitura' von 1112. f. 71'. J. 6325 (Paschalis II.) mit Antwort: 'Sanctę pietatis' etc. Dann J. 6330. f. 73 beginnt ein neues Fragment s. XII. mit J. 1696 (Gregor I.). Daraus 'Decreta Alverniensis concilii' 1094 Jaffé I, p. 681.

f. 75'. 'Ex concilio Urbani' 1099 ib. p. 700. Dann J. 5778 (Urban II.), J. 1015 (Pelagius) und andere Stücke. f. 173 ff. Clementis IV. epistolae. Es sind folgende Briefe: Karl v. Anjou Reg. Imp. V, 14285. Clemens IV.: Potth. 19564. 19566. 19567. 19573. 19574. 19592. 19593. 19600. 19602. f. 176. Karl an Clemens nach der Schlacht bei Tagliacozzo, Reg. Imp. V, 14392. Die Ortsbezeichnungen (vgl. N. Arch. XXII, 615 N. 1) lauten hier: 'per Siculi partes' und 'inter Sucule et Carchii montes'. Dann Potth. 20444. 20445. 20454. 20461 (Thomam Guerra). 20473. 20487.

10846 membr. s. X. Die vor der Passio S. Dionysii Areopagitae stehenden Briefe Ludwigs d. Fr. und Hilduins sind noch nicht vergl., da die Hs. ausgeliehen war; daher sind auch die jüngeren Hss. 10847 s. XI. und 10866 s. XI. (nicht mehr X., wie der Katalog angiebt) zunächst unberücksichtigt gelassen. Die andern Pariser Hss. (ausser 2873A), welche diese Briefe enthalten, sind sämmtlich viel jünger, s. XIV.—XVI.

11379 membr. s. IX. ex. (Laudun., dann Suppl. lat. 334). Die Einhardbriefe sind noch einmal verglichen, siehe oben S. 377 f.; ebenso auch f. 17 der Brief an die Kaiserin Irmingard (Duchesne SS. II, 710). Der sonstige Inhalt der Hs. ist öfter beschrieben, vgl. besonders Zeumer, Formulae S. 512. Die dort vermerkte tabula redituum auf f. 2 besteht aus 2 quer geschriebenen Columnen (um 900). Die eine ist sehr stark verstümmelt; die erste Zeile lautet: 'pro cervisa dr. VI, pro erba dr. II'; die übrigen ebenso, nur mit verschiedenen Zahlen. Die andere Columnne ist wegen der Namen schon eher mittheilenswerth: — dr. IIII. Winemund sol. I. Regenfret dr. XV. .d . . h . m sol. I et dim. Wigbertus sol. XV¹. Wigfret sol. I et dim. Lantfret sol. IIII et dim. Frouuin . . dr. (XXII)². Richelm dr. VIII. Wigfret³ sol. I et dim. Ansfret sol. IIII. Hundio dr. VI. Hemansfret sol. VI. Aldrad sol. IIII. Item Ansfridus pro pastura d.⁴ sol. XXX. Megenfret sol. I. Gildfret dr. II. E(cb) — sol. — Mehr ist nicht zu lesen. Die Verse f. 18 und 24 sind von mir abgeschrieben, haben aber kein grosses Interesse. Belehrung darüber verdanke ich, wie auch sonst mehrfach, Herrn Dr. v. Winterfeld. f. 18 enthält stark interpolierte Versus echoici, die etwa so herzustellen sind:

1) Die 'X' undeutlich. 2) Durch Rostfleck undeutlich. 3) Es folgt 'dr.', was wohl zu tilgen ist. 4) 'd' Hs. (= debet?).

Tendite¹ regna poli, ianuas² intrate per almas,
 Currite christicolae³, tendite regna poli.
 Nuntius hic Domini⁴, cuius intratis per aulam,
 Semper videt⁵ faciem nuntius hic Domini.
 Offerat ipse preces vestras pia vota creanti,
 Tundite vos pectus, offerat ipse preces.
 Dicite cum lacrimis, quicquid culpastis in [ipsum⁶],
 'Parce, rogamus⁷, Deus', dicite cum lacrimis;
 Moxque vobis tribuet veniam pius ille rem[issor]
 Plangentibus⁸ miserens⁸ datque⁹ vobis ve[niam].

f. 24 oben steht Computistisches: 'Nonae Aprilis norunt quinos' etc., keine Verse. Darauf Rhythmus: 'Beatus homo, qui pauper est spiritu, quoniam illi regnum caeli dabitur' etc. 4 (nicht 8, wie bei Chevalier, Repert. hymn. 2396; I, 141) benedictiones wechseln mit 4 maledictiones. Am Schluss: 'Gloria patri, gloria sit filio nunc et per cuncta saeculorum saecula, gloria patri'. Die Verse sind hier am Schluss verstümmelt; vollständiger wohl im Cod. Paris. lat. 1154, vgl. Dümmler, N. Arch. IV, 114.

11683 membr. s. IX. (S. Germ. 305). f. 1. Hrabans Widmungsbrief zum Matthaeuscommentar ist vergl.

11685 membr. s. XI. enthält nicht die Widmungsbriefe Hrabans, die N. A. XII, 494. 495 darin vermuthet werden.

11751 membr. s. XI. So die heutige Signatur des N. A. XII, 277 erwähnten Cod. S. Germ. 493. Der Brief Hilduins ist nicht vergl.

11867 membr. s. XIII. ex. (wohl noch nicht XIV.). Schon im Arch. VIII, 289 ist auf die 'Rhythmi varii' dieser Hs. hingewiesen, die noch zu benutzen seien. Es wird nützlich sein, wenigstens ihre Anfänge hier mitzutheilen; den Nachweis, ob und wo sie gedruckt sind, unterlasse ich indes. f. 98'. 'Hora nona sabbati'. f. 99. 'Sacerdotes mementote'. 'Denudata veritate'. f. 99'. 'Ad terrorem omnium'. 'Audi, sancte senior'. 'Est decretorum complexio'. f. 100'. 'Ille vir est viciis' (Prosa). f. 101. 'Missus sum in vineam'. 'Elyconis rivulo' (vgl. Lib. d. lite III, 556. 738). f. 103. 'Roma capud mundi' (vgl. ebd. 703). 'Tempus acceptabile'. f. 103'. 'Que monachi querunt'. f. 104. 'Estuas intrin-

1) Fehlt Hs. 2) Es folgt 'populus' Hs. 3) 'chisticulae' Hs.
 4) Corr. aus 'Dominus' Hs. 5) So mit falscher Metrik die Hs. 6) So vermuthet v. W.; das Eingeklammerte ist am Rande abgeschnitten. 7) So mit falscher Metrik die Hs.; etwa 'Parce', rogate, 'Deus'? v. W. 8) 'miserans' Hs. 9) So, abweichend vom vor. Vers, die Hs.

secus'. f. 104'. 'Intermisso studio'. 'In commune theatrum'. f. 105. 'Christi sacerdotibus'. f. 105'. 'A tauro torrida'.

f. 108 folgt in Prosa die 'Dissuacio, ne prelati veniant ad concilium' (vgl. B.-F.-W. 11308 zu 1241), die von Baluze Misc. I, 458 und Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. II. Bd. V, 1077 ff. gedruckt ist, sich übrigens auch im Cod. Cathedr. Dunelm. C. IV, 24 f. 353' ff. findet.

f. 130' beginnen wieder Verse: 'Ade lapsus extitit'. f. 131'. 'Dum Phalterus egrotarem'. f. 131. S. Anselmi de contemptu mundi. Dann: De prelatiis. 'Pastor oves Domini'. f. 132' (vgl. N. A. XXII, 614):

'Femina, dulce malum, mentem roburque virile
Frangit blandiciis insidiosa suis.

Femina, fax sathane, geminis radiantibus auro
Vestibus, ut possit perdere, compta venit' etc.

Dann: 'Palleat omnis amans'. f. 134. 'Dum sol in meridie'. f. 134'. 'Raptor mei pillei'. 'Dilatatur impii'. f. 135. 'Tanto viro locuturi'. 'Cui spes est circa'. f. 136 beginnt wieder Prosa. Ueber die Briefe und Formeln dieser Hs. behalte ich mir ausführlichere Mittheilungen vor.

11884 membr. s. X. (Ex S. Remigii monasterio). f. 2. Schluss eines metrischen Heiligenlebens: 'Semper adest praesens cunctos fovet, implet, honorat' etc. 16 Verse; nach Dr. v. Winterfelds Vermuthung vielleicht der Schluss der von Harster herausgegebenen Vita metrica der heil. Agnes. Dann: Hymnus de sancto Iohanne evangelista, ed. Mone lat. H. 704 III, 112 aus einer Stuttgarter Hs. f. 2'. Brief des Elias, Patriarchen von Jerusalem, ist mit der Folioausg. von d'Achery's Spicilegium III, 363 vergl. Noch nicht beachtet scheint eine Anweisung für die Eintheilung eines Buchblattes zu sein, die sich auf dem unteren Rande von f. 2' findet:

'Taliter debet fieri quaternionis forma: Quinta parte longitudinis, quarta latitudinis. Quintam partem da inferiori vel anteriori margini, et ipsam quintam partem divide in III et dabis II superiori, subtracta I¹. Rursus ipsas II partes divide in tres dabisque duas posteriori margini, subtrahendo unam. Huic compar erit, si media interfuerit. Lineas vero iuxta rationem scripturae divides, quia maior scriptura latioribus, minor autem strictioribus lineis indiget'.

Mit der von mir angenommenen Textverbesserung ist die Stelle leicht zu verstehen. Die Langseite des Qua-

1) So möchte ich lesen statt 'superiora subtracta' Hs.

ternio soll sich zur Breitseite verhalten wie 5 : 4. Der vordere und der untere Rand werden am breitesten (ein Fünftel der Langseite), der obere Rand erhält davon nur $\frac{2}{3}$, der hintere nur $\frac{4}{9}$, und dieselbe Breite bekommt der mittlere Zwischenraum, wenn in 2 Columnen geschrieben wird.

12116 chart. s. XVII. Ratramnus De praedestinatione.

12291 membr. s. XII. ex. (S. Germ. 301, ol. Corbeiensis). f. 1. Widmungsbrief des Jonas v. Orléans zu den libri de institut. laicali ist vergl. mit d'Achery Spicil. I, 1, wo diese Hs. benutzt ist.

12292 membr. s. IX. (S. Germ. 852, ol. Corbeiensis). Florus Lugdunensis adv. libros Amalarii enthält nicht den Widmungsbrief. f. 82. Servatus Lupus De praedestinatione; der Widmungsbrief an Karl d. K. ist vergl.

12293 chart. s. XVII. (Rés. S. Germ. paq. 82 n. 5 art. 5). Dodanae liber manualis; die Praefatio ist doch wohl kaum unter die Epistolae aufzunehmen, wie N. A. XII, 274 vorgesehen ist. Die neue Ausgabe von Bondurand, Paris 1887, bringt das ganze Werk nach dieser Hs. und nach Bruchstücken einer älteren Hs. in Nîmes, die nach der beigegebenen Photographie indes doch nicht karolingisch zu nennen, sondern dem 11. Jh. zuzuweisen ist.

12294 membr. s. X. (liber S. Petri Corbeie; S. Germ. 824). Prolog des Paschasius Radbertus zum Commentar in Lamentationes Ieremiae, Migne 120, 1059 ist vergl. f. 133' eine Federzeichnung. Der Cod. 12295 s. XII. ist von mir nicht benutzt.

12296 membr. eher s. X. als IX. (S. Petri Corbeiensis). Matthaeuscommentar des Paschasius Radbertus Buch 1—4. Die Vorrede ist vorläufig nicht verglichen, da sie kein eigentlicher Brief ist. f. 162 folgender Schreiberspruch, der zum Theil schon bekannt ist, vgl. Wattenbach, Schriftw.³ S. 495, Delisle, Notice sur un ms. de l'abb. de Luxeuil p. 10 N. 1: 'Amice, qui legis retro digitis, tene, ne subito litteras deleas, quia ille homo, qui nescit scribere, nullum se putat habere laborem, quia sicut navigantibus dulcis est portus, ita scriptori novissimus versus. Calamus tribus digitis continetur, totum corpus laborat. Deo gracias. Ego in Dei nomine Warembertus scripsi. Deo gratias'. f. 162'. Federproben. f. 163. s. XI. ex. Der N. A. XII, 273 N. 1 erwähnte Brief ist von Erzbischof Adalbert von Bremen und in Lappenbergs Hamburgischem UB. I, 95 nach Baluze aus dieser Hs. gedruckt.

12298 membr. s. XII. (S. Petri Corbeiensis). Schluss des Matthaeuscommentars des Paschasius Radbertus. Die Vorrede zum 9. Buche an die Mönche von S. Riquier trägt denselben Charakter wie die zum 1. Buche. — Der Commentar zum 44. Psalm hat keinen Widmungsbrief, wie N. A. XII, 279 angegeben. Der Cod. enthält beachtenswerthe Miniaturen: Paschasius von erhöhtem Sitze aus die Mönche von S. Riquier belehrend, und derselbe, den Nonnen von S. Maria in Soissons seinen Psalmcommentar überreichend.

12307 membr. s. XII. (S. Germ.) enthält keine Widmungsbriefe Hrabans.

13029 membr. s. IX. (Liber S. Petri Corbeiensis, S. Germ. 635) enthält auf f. 19' s. X. den Eintrag eines Briefes, auf den bereits Dümmler, N. A. IV, 122, hingewiesen hat. Er ist zwar nicht wegen seines Inhalts, aber wegen seiner seltsam gesuchten Schreibweise und wegen des Prunkens mit griechischen Worten bemerkenswerth. Vom Abschreiber ist er daher auch nicht verstanden und stellenweise bis zur Unverständlichkeit verderbt. Ich wage nur wenige Verbesserungsvorschläge und drucke ihn mit allen Verderbnissen ab.

'Fratribus et amicis eisdemque cordi¹ filiis, decano videlicet Teteloni atque Walterio agyophilaci cum reliqua sorte canonica Odgerus peccator servus servorum Dei per felicitatis speciem in² ipsam pertingere felicitatem³.

Omnigenas universalis fidei ubique locorum cultores in Christo fratres esse nulli theosopho dubium est; fraternum hoc⁴ illud est legale atque apostolicę¹ debitum, ut alter alterum tam corporaliter quam spiritualiter usque temporum minus absentior spiritu quam presentior visu amplectatur. Hęc igitur vestre fraternitatis Astrea queque⁵ salutato crepitat concordia nido, quatinus Vitumno favente in nobis obiter valeat⁶. Memores estote nostri, sicuti nos quoque vestri in omni prosequa⁷. Nam dum superest Lachesi, quod torqueat, ne pigeat frigore terram excolere, ne mendicitas aestiva maceret amoenitatem⁸. Queramus ergo illum, qui nusquam clausus totidem in toto continet, a quo fagiens⁹ ne utique absens fieri valet¹⁰.

1) So Hs. 2) Corr. aus 'id' Hs. 3) So ursprünglich; eine undeutliche Verbesserung scheint 'aeternitatem' ergeben zu sollen. 4) Ist etwa die Ligatur für 'autem' missverstanden? 5) 'qq.' Hs. 6) Der Sinn ist völlig dunkel. 7) Gebet, προσευχή. 8) 'amoenitate' Hs. 9) 'fugiens'? 10) Der Satz scheint völlig verderbt.

Preoccupemus fatiem eius in confessione¹ sanctorum, et modo gressu pedum, modo gressu morum artam teneamus viam, quae quoquomodo ducit ad vitam.

Quam cum adipiscendo iste frater et sacerdos canonicusque noster personaliter germinus², ea que mundi sunt flocci pendens, utpote practicam zoam repudians, iam in theorico constitutus suggestu, hunc vestri locum advenit oratorii, ubi summus celites *ΑΙΥΟC ΚΑΙ ΜΑΚΑΡΙΩC* Martinus, nullis pene gentibus ignotus, ita virtute veluti fulget nomine, cui soli apostolicam conferre gratiam omnium donator rerum Dominus dignatus est, ut, quicquid illo interveniente exposcitur, eiusdem optentu sine dubio impetretur. Ob hoc itaque peregre meantem istum nostrum suscipite³ seniore, sicuti et nos vestrum quandoque venturum. Nam et ipse fidelis vobis est, frater videlicet cellerarii nostri Everdrampi⁴ et ipsius⁵ servi vestri⁶, qui et vos sollicitaturus⁷ est. *ΑΥΝ ΑΓΑΛΜΑ ΙCΑΦΕCΙΝ ΑΝΑΠΗΙΟΝ ΙCΤΟΥC ΕΟΡΝΑΤΟΝ ΕCΟΝΟΜΟC*⁸.

13090 membr. Aus diesem schon öfter benutzten Sammelbände, aus dem die Briefe Frothars aufs neue von mir verglichen sind, hebe ich noch einiges hervor, indem ich im übrigen auf die Angaben in Delisle's Katalog verweise. Die Hs. enthält nicht mehr alles, was im Arch. VIII, 318 verzeichnet ist. — f. 59 am Schlusse der Regula Fructuosi eine chronologisch bemerkenswerthe Notiz s. XI. ex. 'Anno ab inicio mundi VI mil CCCLXI. et ab incarnatione Domini mil XCIII. fuit fames valida et erat indicio I. et era mil⁹ CXXXI. et a passione Domini erant anni mil LX et fuit nativitas Domini tunc in feria VII. et concurrens erat V et epacta XX^a.' Diese Angaben stimmen genau. Die zweite Aera ist die spanische, die erste die Weltaera, die also hier zu der Geburt Christi das Jahr 5268 setzt, was sonst wohl kaum zu belegen ist, vgl. bei Grotefend den Artikel Weltaeren. f. 71^{bis} ist ein gesondertes Blatt, das mit dem übrigen Cod. nichts zu thun hat. Auf seiner Rückseite findet sich der Vermerk s. XIII.: 'Liber sancti Remigii; qui ei abstulerit, anathema sit'. Es enthält Folgendes: Zunächst auf Rasur 2 Zeilen s. XII.:

'Pauca patres locuturus de communi domino,
In communi congaudere precabundus Sugero,
Ut' . . .

1) Psalm 94, 2. 2) 'germanus'? 3) Corr. aus 'suscipitis' Hs.
4) 'Euerdrāni' Hs. 5) Corr. aus 'ipseus' Hs. 6) Wohl der Absender des Briefes, der also ein Bruder des Empfohlenen und des Everdrampus zu sein scheint. 7) 'solicitru' corr. in 'sollicitarus' (so) Hs. 8) Die Worte scheinen stark verderbt zu sein. 9) 'I.mi' Hs.

Das Weitere fehlt, also der Anfang eines sonst unbekannten Gedichtes auf den berühmten Abt Suger von S. Denys. Darauf s. XI.: Hymnus 'Huius diei gloria' etc., Mone lat. Hymnen III, 104. Dann die theilweise beschädigte Grabschrift eines Königs Lothar, offenbar des Sohnes Ludwigs IV. und der Gerberga, der 986 starb und in S. Remi begraben wurde, vgl. Richer ed. Waitz p. 127. 128.

'Caesareę stirpis generosae nobilitatis
 Consul augustus hic iacet expositus.
 Lotharius clemens Hludovici nobile germen
 Hoc, cum vivebat, praeclue nomen erat.
 Francorum tutor regni moderator et auctor,
 Regibus e proavis inclitus enituit.
 At cum regnorum decus esset in orbe suorum,
 Non n enis sec placuit.
 Inspexit trutinę ius aequum pondere iuste
 Et non iniustis motibus ire dedit.
 Ad compescendas bellorum denique causas
 In vita pacem rex habuit comitem¹.
 Aurea sæcla tulit, quo consul tempore fulsit,
 Aurea fulgebant, quę is orbis erant'.

Ob die folgende Grabschrift, die von einer andern Hand s. XI. hinzugefügt ist, dem gelehrten Abte Adso von Montier-en-Der gilt, der auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem 992 starb, möchte ich nicht mit Sicherheit entscheiden. Der Zusammenhang mit dem vorausgehenden Epitaph legt es nahe, doch sind die Verse wenig charakteristisch:

'Quem vitę probitas, quem morum fovit honestas,
 Pastor in hoc Adso conditus est tumulo.
 Traximus hanc sortem per primum namque parentem,
 Ut sit ab ingenito pulvere pulvis homo'.

f. 72 beginnen die 'Oblationes puerorum in monasterio S. Remigii Remensis', theilweise stark beschädigt. Ganze und unvollständige Privaturkunden des 12. Jh. sind hier und da am Rande nachgetragen, z. B. f. 74'. 'H. Dei miseratione sancti Remigii Remensis dictus abbas omnibus' etc. f. 93 steht das Stück: 'Greca elimenta litterarum' etc., wie bei Delalande, Conc. ant. Galliae Suppl. S. 336.

13368 membr. s. XII. Sammelband. Zu den Angaben des Katalogs füge ich Folgendes hinzu. f. 40. Epistolae Augustini, vermischt mit Stücken aus Gregor I., Hilarius etc.

1) 'c' verblichen und 'it' undeutlich Hs. Herr Dr. v. Winterfeld macht mich nachträglich darauf aufmerksam, dass diese Epitaphien bereits aus derselben Hs. für die M. G. abgeschrieben sind.

f. 68'. Urk. Paschalis' II. vgl. oben S. 396 ff. Darauf Notiz über die Synode von Clermont von 1095 'Anno dominice' etc. vgl. Labbe Conc. XII, 912. 913. Darauf wieder Excerpte aus Kirchenvätern, darunter Briefe Gregors I. Von f. 128 ab wohl s. XIII. f. 215. Rabanus super POR. 'Intencio p. est in hoc opere' etc. f. 216'. Explicit prologus (kein Brief). 'Videtur autem' etc. f. 229. Rabanus super Terencium. 'Intentio a. in hoc opere' etc. f. 232 Moderne Ueberschrift 'In psalmos'. Beginnt 'In finem ps. David' etc. f. 296 ist ein angeheftetes, stark durchlöchertes Blatt mit sehr alter Schrift s. VIII.(?); welches Inhalts, liess sich nicht leicht erkennen; beginnt: 'corpus eius vel venundatum aliquando in prima transgressione praecepti, ut' etc.

13372 membr. s. XII. ('Liber sancti Vinditiani de monte S. Eligii', später S. Germ. 1290) Brief Jesses von Amiens de ordine baptismi. Bethmanns Collation ist nachvergl.

13386 membr. f. 103 s. IX. ex. od. X. Johannes Scotus über die Praedestination; der Widmungsbrief ist mit Migne 122, 355 vergl.

13700 membr. s. XII. ex. (S. Germ.) Freculfs Widmungsbrief zur Chronik, Migne 106, 917 ist vergl. Die Vorrede zum zweiten Theil fehlt. Eine Abschrift vom J. 1523 findet sich im Cod. 9668.

13745 membr. s. X., nicht IX. (S. Germ.). Widmungsbrief zu Usuards Martyrologium ist vergl. mit Migne 123, 599. Auf diese Hs. geht der Druck zurück. Der sonstige Inhalt ist bekannt. f. 88' s. X. Hymnus miraculorum presulis Germani 'Praecelsa Germani fides' etc.

13764 membr. s. X. (S. Germ. 1040, urspr. S. Remigii Remensis). f. 73. 77'. 80'. Briefe Hincmars, Migne 125, 953. 126, 99 u. 101; noch zu vergleichen. Das Folgende f. 86. 'Sanctus Cyprianus — viderit, fugit' ist kein Brief.

14766 membr. s. XIII. XIV. (S. Victor 273) Ricardus de Pofis und anderes vgl. oben S. 615 ff.

15167 membr. s. XIV. (S. Vict. 761). Das Vorblatt enthält einige z. Th. beschädigte Einträge von geringer Bedeutung: 1) Daniel Archanensis episcopus (in part. infid., wohl das ägyptische Archa) macht in Vertretung des Bischofs Johann von Utrecht (1322—41) bekannt, dass er dem Iudoco dicto Iunghe die Tonsur verliehen habe anno Domini [MCCC] XXX [—] (1331 wie unten?) feria tertia post Lucie virginis. 2) [B—?] Dei gratia et apostolice sedis episcopus ecclesie Scopiensis (in part. infid., Scopia auf der Balkanhalbinsel) macht in Vertretung desselben Bischofs

bekannt, dass er a. MCCCXXXVI. sabbato quatuor temporum quoque (= et quo) cantatur 'karitas' (25. Mai) in ecclesia Axellensi (Axel, Prov. Zeeland) den Thedericum Junghe zum Kleriker promoviert habe. 3) Daniel Arcanensis episcopus verkündet dasselbe betreffs des Iudocus dictus Iunghe anno Domini MCCCXXXI. in die beati Thome apostoli (21. Dec.). f. 1 folgt die Summa dictaminum des Guido Faba. f. 98 Compotus metrificatus mit Prosavorrede und Erläuterungen. f. 140. Der Kalender enthält nichts Historisches. f. 140' unten ein Verschen über den Anfang der Jahreszeiten:

'Estuat Urbanus (25. Mai), autumpnat Symphorianus (22. Aug.), Clemens (23. Nov.) hibernat, cathedratus bariona (22. Febr.) vernat.

Man vergl. bei Grotendorf den Artikel 'Jahreszeiten', wo der Tag des h. Symphorianus nicht mit aufgeführt ist. Der Ausdruck 'bariona' ist mir nicht verständlich (etwa = barigena, barginna? siehe Du Cange). Welcher Tag gemeint ist, ist klar.

15176 membr. s. X. (Sorbonne 41). Lateinische Bibel von mächtigem Umfang und schöner Ausstattung. Sind die einleitenden Verse bekannt? Sie beginnen:

'Bella ducis Iosuae seniorum et tempora patrum'

und endigen mit einem Preise Gottes,

'Qui solita Karolum regem pietate gubernet,
Semper in aeternum protegat atque regat.

Dicat et omnis amen populorum turba per orbem,

Hoc tribuat caeli Christus ab arce pius,

Ut multis vivat felix feliciter annis,

Post haec et teneat regna beata Dei'.

Damit ist doch wohl Karl d. Kahle gemeint.

15707 membr. s. XIII. Vgl. oben S. 613 ff.

17454 membr. s. XII. Paschasius Radbertus in Lamentationes Ieremiae.

17742 membr. s. XI. Widmungsbrief zu Usuard's Martyrologium in der Fassung des Druckes, noch nicht verglichen.

18108 membr. c. 1200 (S. Martin 114). Zu der Beschreibung Arch. VIII, 298 füge ich noch Folgendes hinzu: f. 50'. Domino W. abbati sancti Theodorici frater B. 'Opusculum de gratia et libero arbitrio, quod illa, qua scitis, occasione nuper aggressus sum' etc. f. 66' folgt der schon im Arch. angeführte Brief des Petrus Damiani, Migne 144, 218.

18109 membr. s. XII. Nicht Rabanus in Apocalypsin, wie der Katalog angiebt, sondern das bekannte Werk Haymo's von Halberstadt, Migne 117, 937.

18556 membr. s. IX./X. (Bouhier 149). f. 29'. *Servatus Lupus de praedestinatione*, der Widmungsbrief an Karl d. K. ist vergl. f. 38. Bearbeitung der *Historia mystica* des S. Maximus und Germanus durch den Bibliothekar Anastasius. Dessen Widmungsbrief an Karl d. K. ist abgeschrieben (gedruckt von Pitra, *Iuris ecclesiastici Graecorum hist. et mon.* II, 287 aus einem andern nicht genau bezeichneten Cod.). f. 61' von anderer Hand s. XI. Grabschrift in 4 Versen, unbedeutend.

Nouvelles acquisitions.

329 membr. s. IX. Amalarius' Widmungsbrief zum *Liber de eccl. off.* ist vergl., ebenso f. 156 sein Brief an Bischof Rantgar von Noyon.

503 membr. s. XIV.—XV. f. 1. Bonincontrus *De pace Veneta*. f. 21. 'Venetiane pacis — castellani Bassianensis liber primus' (O.)¹.

541 membr. s. XIII. *Graduale Rothomagensis cum calendario* (O.).

546 membr. s. XV. f. 1. *Vita et gesta Karoli magni, libris* V, auctore anonymo: 'Etsi passim' etc. Briefe des Aeneas Sylvius und anderer aus dem 15. Jh. (O.).

562 membr. s. XIII. *Cartularium S. Benigni Divionensis* (O.).

583 membr. s. XII. Weltchronik, darauf die des Sigebert von Gembloux; endlich das in der *Bibl. de l'école des ch.* LV, 645 ff. abgedruckte *Chronicon Signiacense* (O.).

597 membr. s. XIV.—XVII. *Obituarii conventus fratrum praedicatorum Coloniensium fragmentum*, reicht von IV. non. Iul. bis VIII. id. Aug. Eintragungen ohne Jahreszahlen, nicht wichtig; zum 4. Juli ist das Anniversarium der Grafen von Katzenellenbogen eingetragen: des Eberhard und seiner Gemahlin Agnes, des Diether und seiner Gemahlin Elisabeth, des Grafen Wilhelm, des Johannes und seiner Gemahlin, des Philipp, seiner Gemahlin Anna und ihres Sohnes Philipp.

598 membr. s. XIV. *Decretales abbreviatae*, vgl. Schulte, *Gesch. des can. Rechts* II, 493 N. 9 (O.).

1) Die mit '(O.)' bezeichneten Angaben sind den von Omont in der *Bibl. de l'école des chartes* LIII, LV, LVII veröffentlichten Mittheilungen über die Neuerwerbungen der Nationalbibliothek entnommen.

610 membr. s. XIII. f. 1. Flores dictandi des Albertus Astensis de Sancto Martino (unvollständig). f. 27. Henrici Francigenae Aurea gemma; vgl. Arch. IX, 632 (O.).

611 membr. s. XIV. f. 1. Rainerii de Perusio ars notaria. f. 41. Summa artis notarie (O.).

1461 membr. s. XI. in. (Cluni 36). f. 1. Der Widmungsbrief zum Commentar Hrabans in Ecclesiasticum ist verglichen.

1462 membr. s. X. 2. Hälfte (so Delisle; mir schien die Schrift älter; mindestens s. X. in.). (Cluni 105). Der Widmungsbrief Hrabans zum Commentar in libros Paralipomenon ist vergl., im Anfang unvollständig.

1490 membr. s. X. Johannes Scotus Uebersetzung des Dionysius Areopagita ohne Widmungsbrief.

1491 membr. s. XI. (Cluni 109). f. 188'. Widmungsbrief des Anastasius bibl. an Nicolaus I., Migne, Patrol. Graeca 93, 1613 ist vergl.

1698 membr. s. XII.—XV. Sammlung von lateinischen und provençalischen Urkk. für die Abtei Belloc in der Rovergue 1161—1421 (O.).

1709—10 chart. s. XVIII. Katalog der lat. Hss. der jetzigen Nationalbibliothek 3561—4669 und 4671—6681 von Mabillon und andern Benedictinern (O.).

1712 membr. s. IX. (St. Pierre in Beauvais): Gregorii Turonensis ep. opera minora (O.).

1716 chart. s. XIV. Note quondam domini Gubertini notarii, tempore domini Pagani patriarche Aquileie 1330. 1331 (O.).

1741 membr. s. XII. XIII. Usuardi martyrologium; ein anderes s. XV. in Cod. 1731 (O.).

1743 membr. s. XIII. Lat. Bibel; vor den Büchern der Makkabäer die beiden Briefe Hrabans (O.).

1745 membr. s. XIV. f. 2. 'Epistola communis Papie communi Florentie' mit Antwort. f. 3. 'Epistola imperatoris Federici missa communi Bononie' und andere Briefe (O.).

1746 membr. s. X. Cassiodori Historia tripartita (O.).

1747 membr. s. XIV. Jacobi de Varagine Legenda aurea (O.).

2104. 2105 chart. a. 1704. enthalten eine Arbeit Boileaus über Ratramnus, nicht dessen Werke selbst, wie N. A. XII, 498 angegeben.

2355 chart. s. XVII. Urk Paschalis' II. s. oben S. 611. f. 64. Verzeichnis von Ausgaben eines italienischen Reisenden im 14. Jh. (O.).

2365 — 66 membr. 1192—1546. Lat. und franz. Urkunden, Frankreich und die angrenzenden Lande betreffend, z. B. n. 110 Metz. (O.).

2367 membr. 1244—1521. Urkunden, und zwar 22 lateinische von 1244—1478 auf Mailand, Cremona, Vicenza etc. bezüglich; 31 franz., lat., fläm. und deutsche von 1349—1521 auf die Niederlande und Deutschland, insbesondere Mecheln, Metz, Kaisersberg und Brüssel bezüglich (O.).

2368 membr. s. XI.—XV. 20 Urkunden zur französ. Gesch.; n. 21: Vidimus Karls VI. von 1417 über verschiedene Bündnisverträge der französ. Könige und der Kaiser seit 1299 (O.).

2369 membr. s. XII.—XVII. 34 Urkunden zur Gesch. Frankreichs und Italiens (4 auf Mailand bezüglich). (O.).

2370 membr. s. XII.—XIV. 29 Urkunden über die Besitzansprüche der Kirche S. Fedele in Como auf das Territorium 'de Fine' von 1118 (nicht 1188, wie Omont druckt) — 1307 (O.).

2573 membr. 855—1476 Urkk. betr. Ravenna, vgl. N. A. XXI, 785 n. 247.

Collection Moreau.

1231 (Suppl. lat. 1619) enthält moderne Abschriften von Briefen Nicolaus' I. und Hadrians II. Von benutzten Hss. sind genannt: f. 1 ff. 'Ex cod. ms. Vat. 1344 p. 98 ff'. f. 7. 'Ex cod. Vallicell. n. 76'. f. 21 wieder aus cod. Vat. 1344.

1234 (Suppl. lat. 1622) chart. s. XVII. Marinus de Ebulo, siehe oben S. 618 ff.

1260. Ueber Briefe Nicolaus' I. und Hadrians II. in den Codd. C. 15 und J. 42 der Vallicelliana.

Collection Dupuy.

9 chart. a. 1632. enthält folgende Briefe in modernen Abschriften (aus Cod. Laudun. 407?): f. 2 Hraban an Hincmar, Migne 112, 1518. f. 16 u. 24. Hincmar an Egilo, Migne 126, 71 u. 68. f. 28. Ders. an Anastasius (unvollständig) ebd. 257. f. 32. Ders. an Odo ebd. 93. f. 34. Ders. an Egilo ebd. 64. f. 40. Lothar I. an Leo IV. (Mühlb. Reg. 1115).

Zum Schluss bemerke ich hier noch, dass die von Delisle in seinem Katalog der Sammlungen des Grafen Bastard d'Estang, Paris 1885 S. 263 erwähnte illuminierte Bibel Konradins, die ihm von Sicilien geschickt sein

soll, nach freundlicher Mittheilung L. Delisles zwar in italienischer Schrift um die Mitte des XIII. Jh. geschrieben ist; soweit sie indes heute noch erhalten ist (von dem ersten Bande nur 18 Blätter, während der zweite Bd. mit 146 Bl. fast unversehrt ist), enthält sie kein Merkmal ihrer angeblichen Herkunft mehr, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass es sich dabei nur um eine willkürliche Ansetzung des Grafen Bastard d'Estang handelt. Im Frühjahr 1897 stand sie noch in Paris bei dem Antiquar M. Stein, 104 Rue de Richelieu zum Verkauf.

II. Andere Pariser Bibliotheken.

1. Arsenalbibliothek.

63 membr. s. XIII. Hrabans Widmungsbriefe zum Makkabäercommentar, nicht vergl., da die Hs. nicht mehr s. XII., wie der Katalog angiebt.

237 membr. s. X. (nicht IX.). Der aus Cod. Bibl. Mazar. 561 abgeschriebene Widmungsbrief des Johannes Scotus ist vergl.; diese Hs. ist wohl Abschrift von jener.

356 membr. f. 1 u. 154'. s. XII. in. Allerlei Verse, Grabschriften u. dgl., zum Theil als Federproben, darunter auch Verse, die sonst Hildebert von Le Mans zugeschrieben werden: 'Nec Deus est' etc., Migne 171, 1426. Nichts von Bedeutung.

372 membr. s. XII. f. 99'. Brief Eugens III. s. oben S. 612.

2. Bibliothek Ste. Geneviève.

71 membr. s. XII. Christians von Stablo Commentar zum Matthäusevangelium mit Widmungsbrief (Kat.)¹.

358 membr. s. XVI. Cartular der Abtei Faremoutiers, nach einer Vorlage, die früher in der Ste. Chapelle in Paris aufbewahrt wurde, im ersten Theil Urkk. von 633—1317, im zweiten bis 1526 (Kat.); vgl. N. A. XXII, 401. 686.

392 membr. s. XIII. f. 27. Friedrichs II. Constitutio de iure feudorum, mit dem Anfang 'Hac edictali lege' = Const. I, 247 Zeile 32, in sehr schlechter Ueberlieferung.

393 membr. s. XIII. f. 383'. Notiz über ein Erdbeben im 13. Jh. vergl. Katal. I, 240; die Jahreszahl ist nicht mehr zu lesen. Die sonstigen Vermerke enthalten nichts von Bedeutung.

¹) Vgl. Catalogue de la bibl. Ste. Geneviève par Ch. Kohler. T. I, II. Paris 1893—96.

1288 membr. et chart. s. XVII. Necrologium von Harsefeld s. oben S. 404 ff.

1293 chart. s. XV. Urkunde Alexanders IV. s. oben S. 612.

1838 chart. s. XVIII. Urkunden für S. Sernin in Toulouse; f. 21. Privileg Karls d. K. ex autographo, vgl. Bouquet Rec. VIII, 439 N. b. Der übrige Theil der Hs. ist wohl nur Abschrift aus dem zu Douai befindlichen Cartular.

3. Bibliothek Mazarine¹.

14 (626) membr. s. XIII. Hinten angeblicher Brief des h. Bernhard an den Abt Codrillus 'Fratres tuos' etc. (K.).

137 (101) membr. s. XIII. in. f. 150. Hrabans Widmungsbrief zum Makkabäercommentar (K.).

304—310 (125. 136. 535. 536. 540. 542. 617) membr. s. XIII. XIV. Petrus Comestor-Hss. (K.).

364 (759) membr. um 1100. Gebetbuch der Abtei Montecassino mit den oben S. 378 erwähnten Annalen ist vollständig von mir benutzt.

559 (1173) membr. s. XII. f. 173. Papstkatalog bis Honorius II. († 1130) mit Jahren, Monaten und Tagen (K.).

561 (1025) membr. s. X. in. (s. IX. ex.?). f. 1. Johannes Scotus Widmungsbrief an Karl d. K. zur Versio ambiguum S. Maximi (Migne 122, 1193) ist abgeschrieben. Aus dem sonstigen Inhalt des Cod. führe ich noch Folgendes an: f. 217 war ursprünglich freigeblieben. Ende des 11. Jh. ist dann ein Widerruf des Abtes Walo von S. Arnulf in Metz darauf eingetragen, den ich mittheile, da ich ihn, wenigstens an den nächstliegenden Stellen, nicht gedruckt gefunden habe. Nach der Vertreibung des Bischofs Hermann von Metz 1085 war Walo als kaiserlicher Bischof dort eingesetzt worden, dankte aber bald ab; 'poenitentia ductus', so berichtet Rudolf von St. Trond (SS. X, 246), 'ad humillimam satisfactionem Herimanno venit coram omnibus maioribus et religiosioribus episcopii, proque emendatione tam illiciti facinoris positus in coenobio Gorziensi sub disciplina, factus est custos puerorum, qui antea dicebatur episcopus Mettensium. Postea tamen vidimus eum abbatiam suam recepisse, sci-

1) Da über die Hss. dieser Bibliothek mit Ausnahme der wenigen Angaben im N. A. VI, 493 ff. in dieser Ztschr. bisher keine Mittheilungen gemacht sind, so verzeichne ich nicht nur die von mir selbst eingesehenen Codices, sondern entnehme auch dem neuen Katalog (= K) von Molinier in 4 Bänden, Paris 1885 ff., was für die Mon. Germ. in Betracht kommt.

licet sancti Arnulfi Mettis, compulso ad miserationem eius Herimanno episcopo super patientia humillime poenitentis'. Der Widerruf lautet: '(E)go Walo, sancti Gorgonii indignus monachus, anathematizo omnem errorem et precipue illum, quo hactenus depravatus sum, ut iudicia orthodoxorum, domni scilicet pape Gregorii aliorumque sibi adherentium, iniuste reprehenderem et sectę Wibertistarum periculose consentirem. Profiteor igitur dampnabiles esse¹, quos mater ecclesia cum supradicto patre² condempnavit, Wibertum scilicet invasorem sedis apostolicę et eos, quicumque ipso nituntur auctore. Et quia a talibus res acta est, sicut in abiudicatione domni Herimanni episcopi nulla eis affuisse credenda est auctoritas, ita in subrogatione mei et meus consensus dampnandus et illorum cassanda est potestas — non potestas, sed in Deum redundans temeritas. Promitto etiam coram Deo ac fidelibus eius me de reliquo in disciplina permansurum catholica et a communione supra memoratę sectę hominum aversaturum³ utpote scismaticorum et propter suam indisciplinationem iuste excommunicatorum'.

Für die Annahme, dass dies Stück Autograph Walo's sei, wie am Schluss der Seite von moderner Hand und auch im Katalog vermuthet wird, liegt kein genügender Grund vor; es handelt sich wohl nur um eine allerdings fast gleichzeitige Abschrift. Ob das im Kloster Gorze geschah, ist auch nicht sicher zu sagen; man könnte z. B. ebensogut an S. Arnulf in Metz denken. Daher muss es auch fraglich bleiben, ob das auf f. 219' eingetragene Bibliotheksverzeichnis sich auf Gorze bezieht. Es ist nach einem Drucke von Petit-Radel von Becker Catalogi S. 42 n. 21 wiederholt worden. Das Wort 'Item' ist sonderbarerweise dreimal verlesen in 'litterae'; auch sonst ist der Druck nicht fehlerfrei. Nach Omont soll die Schrift dem XI. Jh. angehören (vgl. Gottlieb, Ueber mittelalterliche Bibliotheken S. 151 N. 1), nach dem Katalog der Mazarine von Molinier gar dem Ende des XI. Jh. Ich kann dem nicht zustimmen, halte sie vielmehr für gleichzeitig mit dem Haupttheil des Codex (s. IX. ex. — X. in.), wenn auch von anderer Hand, als dieser. Dafür spricht doch auch, dass der Codex selbst ('Scoliarum Maximi') im Katalog an letzter Stelle steht. Dagegen sind die Verse auf f. 220 erst im 11. Jh. eingetragen. Sie sind später ausradiert, grösstentheils lassen sie sich indes noch entziffern. Es ist

1) Uebergeschr. Hs. 2) Es folgt 'da' radiert. 3) So scheint mir gelesen werden zu müssen statt 'observatorium' Hs.

ein Lob der Festoctaven, an denen, wie es scheint, hier besonders das bessere Essen geschätzt wird, das sie den Mönchen bringen.

'Contingat vos sepe vestros visitare famulos!
 Nos simul dilecti fratres, cum dat vocem cimbalum,
 Caene¹ venimus mox ad refectarium.
 Salutet vos [tot]us² orbis, vos fratres reficitis.
 Valete dulces octavę monachis propicię³,
 Locum nostrum visitare rogamus assidue,
 Ut in omni vestrum nomen celebretur tempore,
 is⁴ de[c]us [e]st[is] d] m[u]s
 Geminando caritates coronare fecimus.
 Celebretur vestrum nomen nunc et in perpetuum.
 Iter nobis valde durum . . p . . [tis] crastinum;
 Repedate, flagitamus, si placet quantotius.
 Valete, dulces octavę, felix nomen, amplius!'

563 (294) membr. s. XIII. f. 209. Brief Anselms von Laon an H. Abt von S. Lorenz in Lüttich, in d'Achery's Spicilegium gedruckt (K.).

587 (969) membr. s. XIII. f. 141. Papstkatalog bis Honorius II. († 1130) (K.).

608 (706) membr. s. XII., vgl. N. A. VI, 493 und die Beschreibung im Katalog. Zu der Hist. ecclesiastica des Hugo von Fleury füge ich Folgendes hinzu: Von f. 74 ab ist die Schrift s. XIII. f. 74—76 wie im Katal. angegeben. f. 76. Der Prolog SS. IX, 354, aber nur die ersten 4 Zeilen bis 'temporum' stimmen überein, dann beginnt ein sehr stark verkürzender Auszug, der im 13. Jh. dem älteren Theile vorangefügt ist, um das Werk zu vervollständigen. f. 82 wieder s. XII. = SS. IX, 360, 27 bis 364, 18 und ohne Unterbrechung weiter: 'Qui cum secunda' — f. 94 'incendio' = SS. IX, 365, 15 — 369, 43. Der Text bietet keine besonderen Abweichungen und folgt meist dem mit 3 bezeichneten Cod. — f. 93 endet 'ubi et' (369, 40); daran anknüpfend hat um 1200 eine andere Hand hinzugefügt: 'defunctus est. Roberto regi successit Henricus. Henrico Philippus, cuius temporibus Ierusalem a christianis capitur anno verbi incarnati MC minus uno. Philipo (!) successit Ludovicus. Ludovico Ludovicus Ierosolimitanus, qui obiit anno MCLXX. (so!). Huic successit Philippus filius eius, qui nunc prest (!) regno'. Dann s. XV.: 'finitur cronica Hugonis Floriacensis'. f. 94 haben hinter dem

1) Vielleicht 'gratia'? 2) Das Eingeklammerte ist sehr undeutlich.

3) So Hs., es wäre Reim auf 'reficitis' zu erwarten. 4) — 'is' Hs.

letzten Worte 'incendio' drei verschiedene Hände, die aber alle wohl nicht mehr dem 12., sondern dem Anfang des 13. Jh. angehören, die folgenden Eintragungen gemacht:

'Henrico regi successit Philippus. Huius temporibus Ierusalem a christianis capitur'.

'Philippo successit Ludovicus, Ludovico Ludovicus filius eius, qui anno MCXXV. Rothomagum obsedit'.

'Huic successit Philippus filius eius anno ab incarnatione Domini MCLXXIX. kal. Novenbris'.

Das Weitere wie im Katalog angegeben.

625 (911) membr. s. XII. (S. Martin des Champs). Hinter dem Commentar Augustins zur Bergpredigt folgt f. 136 ein Fragment über die Theilung des Frankenreiches unter die Söhne Ludwigs des Fr., das noch nicht bekannt zu sein scheint. Die Angaben passen im Allgemeinen für den Zustand, wie er im Herbst 837 geschaffen war; kleinere Ungenauigkeiten laufen freilich mit unter, und Neues erfahren wir nicht. Trotzdem verdient das Bruchstück, das aus verschiedenen Gründen, insbesondere wegen der Namensformen, noch dem 9. Jh. zuzuweisen sein wird, wenn es uns auch nur in späterer Abschrift vorliegt, mitgetheilt zu werden.

'(P)ost decessum Karoli Magni gloriosissimi regis et imperatoris filius eius Hludovicus Pius per omnia secula memorandus imperator effectus est. Iste igitur Hludovicus cesar augustus piissimus IIII genuit filios, quibus imperium Francorum in IIII partes divisit. Primus Hlotarius gloriosus imperator Romanorum totam Italiam, que nunc dicitur Langobardia, et Austrasiam, que eius nomine Hlotarii regnum dicta est, optinuit. Secundus Pypinus Aquitaniam, Wasconiam, Gothiam, Morientiam ceterasque provincias, que ab Alpibus usque Hyspaniam porriguntur regit¹. Tercius Hludovicus Saxoniam, Thoringiam, Baioariam, Alamanniam, Frisiam, et ut breviter dicam, totam Germaniam habuit. Quartus Karolus cognomento Calvus Franciam, Neustriam et Burgundiam possedit. Hii IIII fratres maximam partem Europe optinentes, cum civilibus bellis sese infestarent, magno detrimento gloriam honoremque regni Francorum minuerunt. Siquidem Dani, qui et Normanni dicuntur, pagani ferocissimique' So bricht das Stück ab.

627 (860) membr. s. XIII. f. 85'. Katalog der Augusterbibliothek in Paris vom Ende des 13. Jh. (K.).

1) So Hs., statt 'rexit'?

695 (357) membr. s. XIV.—XV. Homiliarium des Paulus Diaconus mit der Praefatio Karoli Magni (K.).

741 (1031) membr. s. XIII. 315 Briefe des h. Bernhard (K.).

750 (1103) membr. a. 1448. f. 38'. 'Revelatio divinitus facta cuidam heremite, qui vocabatur Franciscus, habitanti in partibus Tuscie circa Lucham' (K.).

980 (438) membr. s. XIII.—XIV. f. 85. Practica dictaminis des Laurentius von Aquileia (K.).

1549—1552 (1160. 527—29) membr. chart. s. XIV. XV. Hss. des Speculum hist. des Vincenz von Beauvais (K.).

1565 (1308) chart. s. XVI. Auszüge aus Hartmann Schedels Chronik. Hinten 3 Briefe Ende des 15. Jh., darunter einer von Trithemius 1494 (K.).

1635 (1302) membr. s. XIV., vgl. N. A. VI, 494. Martin von Troppau mit der Continuatio Romana und einer weiteren Fortsetzung, die nach meinen Notizen vollständig dem Bernardus Guidonis entnommen ist (ohne eigenthümliche Zusätze, wie der Katalog angiebt).

1641 (538) membr. s. XI. Cassiodors Historia ecclesiastica. Hinten s. XII. Urk. Paschalis' II., s. oben S. 611.

1642 (2842) chart. s. XVII. Prosper, Idatius u. andre nach Drucken (K.).

1643 (546) membr. s. X.—XI. Victor Vitensis. f. 89 ff. s. XIV. Statuta dominorum de nocte, venezianische Statuten von 1100—1350 (K.).

1646 (1355) membr. s. XIV. (nicht XIII., wie im Katal. angegeben). Ausser Briefen und Visionen der heil. Hildegard u. dgl. enthält der Cod. f. 85 die Visio Rodulfi im Kloster Kaisersheim vom J. 1209, deren Inhalt ich aus Cod. Cantabrig. Coll. Corp. Christi 66 im N. A. XXII, 668 mitgetheilt habe. Da der Bericht hier indes ausführlicher ist, gebe ich noch einige Ergänzungen. Er beginnt: 'Visionem, quam monachus quidam Cisterciensis ordinis' etc. Zunächst wird die Bedeutung des folgenden Wunders hervorgehoben; dann: 'Ne igitur auditoris animum diucius suspendamus, ad narrationem visionis, sicuti venerabili domino Eberhardo abbate tunc temporis in Salem ('Salein' Hs.) referente audivimus, qui ab eo utique, qui eam vidit, monacho, sicut gesta est, infirmitate corporis valida detento obedientia coacto cognovit, accedamus'. Zuerst wird eine andere Vision, als die im Cambridger Cod., erzählt. Als der Sakristan Rudolf einst mit den Brüdern 'ad psallendum in matutinis laudibus' im Chor steht, hat er folgendes Gesicht: 'Et ecce quasi quedam persona ordinis

prefati in habitu monachi a maiori altari procedebat et abbatem loci illius nomine Fridericum a stallo suo amovit, et ipse in locum suum successit. Hinc sane nimia motus ammiratione fuit, nam certum animo suo constabat, quod abbas predictus in monasterio corpore presens illa hora non manebat. In civitatem namque Augustam die precedenti ierat, que abinde per iter diei unius distat'. Etwas weiter unten: 'Rursum alia subsecuta est visio. Vidit, inquam, monachum quendam de fratribus eiusdem loci nomine Coradum, qui subprior tunc fuit, moventem se de loco suo et ad priorem accedere', den er nach dreimaligem Andrängen von seinem Platze vertreibt. Was das bedeuten sollte, hat man später erkannt. 'Nam abbas predictus tam honori, quam oneri cessit abbacie, et talis persona, qualis ante descripta est, substituitur, prior videlicet de Asbrunnun, qui a fratribus prefati monasterii communiter et concorditer eligitur. Prior etiam semel, bis, tercio objectionibus convictus cessit, et subprior ante visus loco eius subrogatus constitit'. Dann folgt die Vision wie N. A. XXII, 668. Die Namen lauten: 'Oudelschalchus' und 'Hezzo'. Das traurige Aussehen des Abtes und das heitere des 'conversus' kommt daher, 'quod abbas — operibus feculentis nomen dignitatis fuscaret', während jener in seiner Einfalt dem Herrn wohlgedient hat. Das Christkind, das Rudolf erblickt, ist weiss wie Schnee, 'et capillos breves et crispas et sicut lana bombacis, que vulgo bonwolli dicitur, que in agris Apulie crescit et nutritur, habebat'. Rudolf sieht Himmel und Hölle. Lucifer schämt sich, als jener ihn betrachtet, seiner so schmäählich veränderten Gestalt und sucht seinen Schweineschwanz zu verbergen. Die Hostie in der Hand Rudolfs verwandelt sich in den Ge- kreuzigten, daneben tritt die h. Jungfrau; unter ihrer Be- theiligung wird die Messe vollzogen. Als die Hostie ge- brochen wird, entstehen zwei Kindergestalten. Maria spricht die Worte hier lateinisch, aber ursprünglich in dem 'vulgari eiusdem terre ydiomate'. Endlich nimmt Rudolf die Hostie und isst Fleisch und Blut. 'Ac demum domino E. de Salem rem uti gesta est, licet infirmitate corporis fuisset detentus, tamen fideliter et plenarie exposuit. A quo et nos audi- vimus et veritatem revelati misterii, prout potuimus, Deo teste humiliter ac devote conscripsimus' etc. Darunter: 'Liber sancte Marie Cistercii'.

1683—1689 (1185—89. 1010. 1175) chart. s. XV. Actenstücke zu den Concilien von Basel und Constanz. In 1687 auch die oben aus Cod. Paris. lat. 1548

angeführten falschen Briefe Hadrians IV. und Friedrichs I. (K.).

1694 (1348) membr. s. XIII. f. 17. Usuard's Martyrologium. f. 106 s. XIII. in. Urk. Alexanders III. s. oben S. 612. f. 106' s. XIII. in. folgen die Namen von älteren Päpsten (bis ins 8. Jh.) mit Anfängen von Sprüchen.

1707 (1354) membr. s. X. f. 1. Der Widmungsbrief des Diakons Paulus an König Karl (den Kahlen?), Migne 73, 671, ist abgeschrieben. Schlussbemerkung: 'Huius — vitam — de Greco transtulit in Latinum Paulus venerabilis diaconus sanctae Neapolis ecclesiae'. f. 89'. Versus Fortunati de cruce Domini, Tutertinae civitatis aepiscopi, = Auct. ant. IV, 27, carm. II, 2, wo dieser Cod. nicht genannt wird. Es folgt Prosa mit Neumen, vgl. Katalog. Die sich daran anschliessenden Gebete ohne Interesse. f. 96: 'Beati Michaelis archangeli interventione suffulti' etc. Dann ein Bruchstück von Venantii Fort. Carm. IX, 2, nämlich Vers 3—15, a. a. O. IV, 205; vgl. Traube in Poet. lat. III, 369 N. 2.

1710 (1345) membr. s. XI.—XII. f. 64. Relatio Gregorii Turonensis de miraculis b. Stephani (K.).

1711 (1319) membr. s. XI. XII. Vitae et passionis Sanctorum, nähere Angaben im Katalog. f. 94. Epistola Milonis ep. Mindonensis ad Gorziense coenobium, Mabillon, Acta SS. o. S. B. III, 2, 204 (K.).

1714 (570) membr. s. XIII. Vitae et translationes Sanctorum, darunter die Vita Remigii Hincmars. Näheres im Kat. (K.).

1715 (1321) vgl. N. A. VI, 494.

1733 (1329) chart. a. 1498. Vitae Sanctorum, im Katalog verzeichnet (K.).

2010 (1126) membr. s. XII. Briefe Ivo's von Chartres (K.).

2011 (1098) chart. s. XVI. Briefe Ivo's von Chartres (K.).

2012 (1026) membr. s. XII. in. f. 1. Vita Odonis abb. Cluniacensis. f. 27'. Odilonis vita Maioli. f. 37'. Petri Damiani Vita Odilonis. f. 48'. Odilonis Vita domne Adaleide (K.).

2013 (543) membr. s. XII. vgl. N. A. VI, 493. Nach dem Katalog ist hinzuzufügen: f. 52'. Papstkatalog bis Paschalis II. (K.).

2015 (1346) membr. s. XIII. ex. Zahlreiche Bullen von Päpsten des 13. Jh. für den Dominikanerorden und betr. die Inquisition (K.).

2016. 2017. (553. 554) membr. s. XV und XIV. Theile der Chronik Wilhelms von Nangis (lateinisch) von 768—1066 und von 1057—1270 (K.).

3716 (514 A) membr. s. XV. Liber falconum, cum quibus venantur, der Tractat Friedrichs II. (K.).

3801 (584) chart. s. XVI. f. 19'. Sammlung von Briefformeln, geschrieben in Groonendael in Brabant (K.).

3866 (2004) chart. s. XVII. in. Poetische Werke Floboards, Abschrift aus einem alten Ms., Vorlage des Druckes bei Migne 135 (K.).

4319 (1261) membr. s. XII. f. 64. Commentar Bruno's von Würzburg zur Genesis und zum Exodus mit Widmungsbrief (K.).

III. Laon.

5 membr. s. XII. Hraban's Commentar in Genesim hier ohne Widmungsbriefe. f. 132 folgen mannigfache Verse: 'Ut letus ponti' etc., vgl. Wattenbach, Schriftwesen³ S. 281. Darauf die dem Walahfrid zugeschriebenen Verse 'Ut gaudere solet' etc. Poet. lat. II, 402 (hier 'Desiderata' st. 'Exoptata', 'fessus' st. 'lassus'). Dann ein Gedicht, dessen Verse jedesmal beginnen: 'Non in transcurso'; dahinter werden dann die einzelnen Künste aufgezählt, die nicht im flüchtigen Vorbeigehen zu erlernen sind; ein Abdruck lohnt sich kaum. Darauf wieder ein Schreiberspruch:

'Scribitur iste liber satis utilis arte Bononis
Sub genesis titulo modulis plenus rationis,
De diversorum scriptis collectus in isto
Codice resplendet sub mundi iudice Christo.
Culparum noxa scriptori non reputetur,
Ad quod¹ uterque simul celi chorus auxilietur'.

Dann: 'Virginitas peperit' etc., wie im Cod. Paris. lat. 2424 und ähnliche Verse. f. 132' beginnt ein etwas längeres Gedicht:

'Carmina non mirum si merces nulla sequatur,
Tempore Naso suo que displicuisse queratur' etc.

Endlich: '(T)arsia descendens ad Apollonium patrem' etc. — 'exorsa est: Per sordes gradior quę sordis conscia non sum' etc., vgl. Historia Apollonii regis Tyri ed. Riese p. 86.

6 membr. s. IX. ex. f. 1. Hraban's Widmungsbrief zum Exoduscommentar ist vergl. Auf dem inneren Vorderdeckel: 'Hunc librum dedit domnus Dido episcopus (von Laon 883—893) Deo et sanctae Marię. Si quis abstulerit iram Dei et eiusdem genitricis offensam incurrat'. Nach der Erinnerung schien mir dieser Cod. von derselben Hand

1) 'quos' Hs.

geschrieben zu sein, wie die Einhardbriefe im Cod. Paris. lat. 11379; damit würden wir für die Schrift des letzteren eine annähernde Datierung gewinnen. Entscheidendes lässt sich darüber natürlich nur nach Vergleichung der beiden Hss. neben einander sagen.

67 membr. s. X. Matthaeuscommentar des Paschasius Radbertus; vgl. die Bemerkungen zu Cod. Paris. lat. 12296.

114 membr. s. X. (kaum mehr IX.). (Liber S. Marię Laudunensis eccl.) f. 1. Widmungsbrief des Paschasius Radbertus zum Liber de corpore et sanguine Domini an Placidius ist vergl.

220 membr. s. IX. f. 175. Briefe des Amalarius und Jeremias von Sens, wie in Cod. Paris. lat. 2852, sind verglichen.

334 membr. um 1200. f. 42. Urk. Lucius' III. vgl. oben S. 612.

337 membr. s. XIV. und XIII. 1) Formulae epistolarum. 2) Condemnatio, quam fecit imperator (Heinrich VII.) contra regem Robertum. 3) Littera domni papae (Clemens V.) ad imperatorem pro rege Roberto et sententia (unvollständig). 5) Formulae epistolarum. Ich entnehme diese Angaben dem Katalog¹. Sollte der Cod. noch nicht benutzt sein, so verdient er jedenfalls eingehende Untersuchung; ich fand keine Zeit mehr dazu.

348 membr. s. XIII. Necrologium (der Abtei St. Vincent in Laon). (Kat.).

407 membr. eher s. X. als IX. Aus diesem wichtigen Cod., dessen reicher Inhalt im Katalog vollständig verzeichnet ist, sind ausser dem angeblichen Briefe Gregors IV. betr. Ebo v. Reims (Sirmond Conc. III, 609) von mir vergl.: f. 1 der Brief Hrabans an Hincmar, Migne 112, 1518, f. 63' Lothars I. an Papst Leo IV., Labbe Conc. IX, 1028 und f. 66 Benedicts III. an Hincmar ebd. 1248. Die Collation der Briefe Hincmars, Nicolaus' I. etc. hätte zu viel Zeit erfordert und bleibt noch zu erledigen.

426^{bis} membr. s. IX. 3) Formulae. 5) Incipit epistola 'Omnium, que tempore', enthält Regeln über das Verhalten in den verschiedenen Jahreszeiten, wohl kein eigentlicher Brief.

450 membr. um 1300. Ricardus de Pofis, vgl. oben

1) Von F. Ravaisson, Paris 1849.

S. 618; über die Briefe zum zweiten Römerzuge Karls IV. vgl. oben S. 403.

IV. Valenciennes.

66 (Mang. 44, Mol. 51) s. IX. f. 52'. Von dem Bruchstück, das dem Briefe des Patriarchen Sigwald von Aquileia an Karl d. Gr. (EE. IV, 505) aus den Jahren 774—787 (nicht —776, vgl. EE. IV, 70 N. 1) voraufgeht, sind bisher nur im Arch. XI, 522 wenige Worte und das Datum mitgeteilt. Ich drucke hier daher ab, was sich noch lesen lässt, setze die unsicheren Lesungen in runde, die Ergänzungen in eckige Klammern und bezeichne die Zeilenschlüsse durch senkrechte Striche. Im Beginn jeder Zeile sind mehrere Buchstaben abgebröckelt.

— — 'revictos comperimus. Invocatio autem super eum, qui ad iudicium exit, talis habetur, quod pro se | — [congr]essum et frequentationem et¹tionem contra sacros canones cum illa femina N. non habuerit, | — ²[su]spicio et inconveniens sacerdoti fama merito posset exire. Sicut enim vitiosi presbiteri suadente | [diabolo] — veniunt, ut in mansis suis de(niq)ue³ vel naturali vel comparati feminas habeant, qui illorum pro(xi)mos | — stamenta illis faciant et interdum etiam claves facultatum illorum provideant sicque (cum di) . . ncon| — citent⁴, ita, sicut beatus Augustinus dicit, nova morborum genera nova querere cogunt medicamen|ta: ut, quia interdicta canonum et legum obaudire non curant, censurę severitate ab eis discedere | — ⁵[D]at. XV. kal. Aprilis indict. VII.'

Es ist also ein Erlass gegen die Unkeuschheit der Priester. Er könnte, wenn man einen Zusammenhang mit dem folgenden Briefe annehmen will, ebenfalls von Sigwald herrühren und wäre dann vielleicht in das Jahr 784 (ind. VII.) zu setzen.

120 (Mang. 89, Mol. 96) membr. s. XIV. in. Petrus Comestor mit allerlei Glossen, auch Versen, z. B. f. 138:

'Tres fertur Dominus defunctos vivificasse,
Tres tria non dubito peccamina significasse:
Mens mala mors intus, malus actus mors foris, usus
Tumba; puella, puer, Lazarus ista notant:
Velle puella notat, puer actus, Lazarus usus'.

Auf der ersten Seite finden sich die schon oben S. 379 erwähnten kurzen Brügger Annalen von 792—1316,

1) Rasur. 2) Etwa: 'ex quo'? 3) Etwa: 'domique'? 4) Etwa 'sicque eorundem incontinentiam excitent'? 5) Etwa 'cogantur'?

die, im Anfang ohne selbständigen Werth, zu dem Bürgerkampf von 1280 und zur Hungersnoth von 1316 ausführlichere Nachrichten bringen und sonst einige Brände in den umliegenden Ortschaften verzeichnen. Nachdem noch, wohl von derselben Hand, ein Nachtrag hinzugefügt ist, fährt eine andere Hand fort: 'Hii sunt septem electores regis Alemannie: dux Bavarie, rex Bohemensis, dux Saxonie, marchio de Brandenburgh, episcopus Magonensis, episcopus Treverensis, episcopus Coloniensis'.

Auf dem letzten Blatte f. 178 noch einige andere Eintragungen, Stellen aus Kirchenvätern etc. U. a. folgende Verse:

'Si lis inciderit te iudice, dirige libram
Iudicii nec flectat amor nec munera palpent
Nec moveat stabilem pecunie acceptio mentem!
Muneris arguitur accepti censor iniquus;
Munus enim a norma recti distorquet acumen
Iudicis et tetra involvit caligine mentem.
Cum semel obtinuit viciorum mater in aula,
Pestis avaricie, que sola incarcerat omnes
Virtutum species, spreto moderamine iuris,
Currit ad facinus nec leges curia curat'.

Dann eine dem Methodius (von Patara) zugeschriebene Weissagung, die sich ähnlich ja auch sonst findet. Nahe damit verwandt scheint die Form, wie sie bei Adso in seiner Schrift: *De vita Antichristi* vorkommt, vgl. Riezler, *Hist. Zeitschr.* XXXII, 67. 'Methodius d[ocuit?]: Regnum Francorum usque in finem stabit, et in fine mundi erit unus rex Francorum simul et imperator Romanorum potentissimus, qui terra citramarina optenta transibit mare et terram ultramarinam optinebit et Ierusalem reedificabit, sub quo surget Antichristus et post hoc erit in brevi iudicium'.

133 (Mang. 141, Mol. 148) membr. um 900 (St. Amand). Von dem Musiktractat des Mönches Aurelianus von Moutier St. Jean (Reomensis) bei Langres sind der Widmungsbrief und einige andere Abschnitte verglichen mit Martène Coll. I, 121 ff. und Arch. VIII, 437. Uebrigens ist das ganze Werk längst gedruckt von Gerbert von S. Blasien, *Scriptores ecclesiastici de musica sacra potissimum*, I, 1784 S. 27 ff. und zwar aus dem Cod. Florent. Laur. Plut. XXIX, 48. Ueber einen Pommersfelder Cod. vgl. Arch. IX, 532; über den Brüsseler Cod. 10078—95 siehe unten. f. 90 ist eine Urkunde des Abtes Hugo von St. Amand vom J. 1105 eingetragen; an beiden Seiten

sind von jeder Zeile einige Buchstaben abgeschnitten, die Ergänzungen, die theils sicher sind, theils nur Vorschläge sein sollen, setze ich in eckige Klammern.

[N]overit successorum nostrorum et omnium fidelium [post]eritas me Hugonem abbatem cenobii sancti Amandi [terr]as, quas habemus vicinas regioni Gandensi in villis, [que] vocantur Milla¹ et Roda, gratia meliorandi censi-fi² Ansaldo modo preposito cenobii sancti Petri Blandin[iensis] rogatu et assensu domni abbatis sui Siheri propter [inhum]anitatem gentis illius et linguam incognitam nobis et [consili]o et consensu domni episcopi nostri Baldrici³ in XLV solidis quinq[ue]n[nalibus]⁴, ita ut duobus terminis, in festivitate scilicet sancti Bavo[nis⁵ medi]etas, et in purificatione sanctę Marię⁶ altera medietas sine alicuius [rati]onis dilatione nobis persolvatur singulis annis, laudat[a utro]bique hac conventione in presentia virorum boni testim[onii], et ult[imo] quinto transacto anno in nostrum ius, si ita placuerit, lib[er]e eveniat terra cum omni melioratione, quam ibi fecerit. [Huic] nostrę conventioni habite Tornaci interfuerunt testes idonei, quo[rum nomi]na substitulavimus. S. domni Baldrici episcopi. S. Lamberti archidiacon[i]. S. Ro[dulfi] archidiaconi Rotnacensis. S. Widonis cancellarii. S. A[dalbe]ronis clerici. S. Alwodi prepositi. S. Walteri monachi. S. Al i Tietberti. S. Lietberti. S. Warneri.

Actum Tornaci in [secun]da [heb]domada post octavas pentecosten⁷ anno MCV.

266 (Mang. 195, Mol. 203) membr. um 900. f. 1'. Widmungsbrief zu des Jonas von Orléans De institut. laicali ist vergl. Hinten f. 148 folgen Auszüge aus älteren Concilien: ex conc. Gangrense c. 6. 7, Toletano c. 18 etc.

V. Brüssel, Königliche Bibliothek.

495—505 membr. (vgl. Arch. VIII, 488) f. 213 s. X. Die Briefe Nicolaus' I. J. 2810 und 2809 sind vergl., ebenso der Brief des Klerus von Sens v. 27. Juni 871 (Sirmond, Conc. Gall. III, 394). f. 215 setzt eine andere Hand s. X. unter langobardischem Einfluss ein. J. 2710 das verdächtige Schreiben Nicolaus' I. an Erzbischof Karl v. Mainz ist vergl.

1) Melle südöstl. von Gent. 2) Eine gute Ergänzung fällt mir nicht ein; an dieser Stelle ist das Verbum zu vermuthen. 3) Baldrich von Noyon und Tournai 1098 — c. 1113. 4) In der Hs. nur 'q' und Spuren des folgenden 'q'. 5) 1. Oct. 6) 2. Febr. 7) 11.—17. Juni.

1831—33 membr. s. XI. *Hincmarus contra Gotescalcum*, Migne 125, 475. Der Prolog ist doch wohl nicht in die *Epistolae* aufzunehmen und daher vorläufig nicht verglichen.

2067—73 membr. s. XIII. f. 92. Die schon Arch. VII, 1008 erwähnte *Summa dictaminum* beginnt mit Versen:

‘*Consimiles res omnis amat, nec competit unquam,
Si quis dissimiles res simul esse velit*’ etc.

Dann theoretische Ausführungen in Prosa. Die f. 93’ beginnenden Formeln enthalten nur Adressen, z. B. ‘*Eugenius episcopus servus servorum Dei karissimo in Christo filio C. invictissimo vel gloriosissimo semperque triumphatori Romanorum regi vel Romanorum imperatori augusto vel venerabili fratri A. Coloniensi archiepiscopo et duci vel episcopo sive dilectissimo filio B. Clarevallis abbati*’ etc. Historisch unwichtig. Auf die drei Arch. VII, 1008 genannten Gedichte folgen noch $4\frac{1}{2}$ Seiten Verse, die beginnen:

‘*Interiit subito tenui mens nostra calore*’ etc.

und enden: ‘*lucra cupit*’. f. 109’ die abgeschriebene, schon oben S. 379 erwähnte Krönungsordnung; hinten nur noch Gebete zur Ordination von Geistlichen und dgl.

4087—4100 membr. s. XII. ex. Der Brief *Hincmars* betr. der Vision des *Bernold* (Migne 125, 1115) auf dem letzten Blatte (unvollständig) ist mit *Bethmanns* Abschrift verglichen. Auf den im Katalog verzeichneten Brief *Bernhards* von *Clairvaux* folgen die Verse: ‘*Ordo monasticus*’ etc., *Libelli de lite* III, 700 n. 1 von Vers 5—36 mit einigen zum Theil schlechteren Varianten. Auch vor dem Werke *Anselms* von *Canterbury* ‘*Cur Deus homo*’ steht *Reimprosa*:

‘*Cives celestis patrie, regi regum concinnite, qui est supremus opifex civitatis uranicę, in cuius edifitio talis erat fundatio*’ etc. — ‘*dormit in perpetuum. Amen*’.

4335—36 membr. s. XII. Hinter den SS. XV, 966 gedruckten *Notae Stabulenses* beginnt f. 124 ein Fragment:
— ‘*anno sui presulatus octavo strenue gubernabat. Computant[ur a nativitate (?) pre]fati viri Dei Amandi usque ad obitum ipsius pontifices Romanę sedis sedecim*’ etc. Es folgt eine Aufzählung dieser Päpste und ihrer Beziehungen zu *Amandus*. In den gedruckten Viten dieses Heiligen, *Acta* SS. 6. Febr. I, 854 ff. finde ich nichts dergl. f. 125 ein älteres Blatt s. XI. mit Briefen *Gregors I.*

5413—21 membr. s. IX. (vgl. Arch. VII, 866. VIII, 496). Der lückenhafte Brief Hincmars (Schrörs Reg. n. 170), der von Bethmann abgeschrieben war, ist mit Nutzen nach-
 verglichen. Für die Ausgabe ist auch der Druck Nolte's, *Revue des sciences eccl.*, sér. IV, 6 (1877) heranzuziehen, der mit Hülfe einer Photographie angefertigt und recht sorgfältig ist. Die beiden Briefe Nicolaus' I. J. 2882 und 2879 sind von mir nicht collationiert, ebenso die auf die Synode von Soissons 853 bezüglichen Stücke. Am Schluss finden sich einige stark zerstörte Blätter in angelsächsischer Schrift s. IX., die, wie Herr Dr. v. Winterfeld in Berlin, wohin die Hs. inzwischen gesandt worden ist, festgestellt hat, Bruchstücke aus des Arator *De actibus apostolorum* enthalten.

5424. 25 membr. s. XI. Freculfs Widmungsbrief zur Weltchronik ist mit Migne 106, 917 vergl. Der Brief an die Kaiserin Judith fehlt. Die Codd. 9173 s. XII. und 9531 s. XII. ex. sind noch nicht vergl.

7487—91 membr. s. XIII. f. 1. Hincmars Widmungsbrief zur Vita S. Remigii ist vergl. (Migne 125, 1129). Das letzte Blatt enthält den merkwürdigen Brief des Jacobus de Vitriaco von Ende März 1217, der zuletzt von Röhricht in der Zeitschr. f. Kirchengesch. XIV, 106 ff. gedruckt ist. Dort ist diese Hs. zwar benutzt, aber sehr ungenau. Der Anfang ist allerdings stark verderbt, doch ist deutlich, dass der Brief hier nicht an Lutgard von St. Trond, sondern an andere Freunde gerichtet ist. Man liest noch Folgendes: '. in Christo cariss[imis] su[is] pat[ribus] — — — [Gu]illelmo des pôt (so!) de Sarch[o] et [Ra]dulfo de N[am]uco et Alexandro de Corco [ar]chidiacono I. divina permittente misericordia Accôssis(!) ecclesie minister humilis¹, sancte terre promissionis . . . cum effectu subvenire'. Auch sonst ist die Hs. im Drucke nur obenhin benutzt. U. a. fehlt S. 110 hinter 'potui eos congregare' der folgende Satz: 'Armeni autem de pane azimo conficiunt, sed aquam cum vino in sacramento non ponunt'.

9918—19 membr. s. XII. Zu dem N. A. VII, 192 aus dieser Hs. mitgetheilten Briefe des Erzbischofs Friedrich von Köln (1100—1131) sei noch bemerkt, dass im Anfang ganz richtig F., nicht C. steht.

9936 membr. s. XI. (S. Lorenz in Lüttich) f. 96. Wid-

1) 'humili' Hs.

mungsbrief zur Vita S. Huberti des Jonas von Orléans ist vergl.

10078—95 membr. um 1100 (aus Gembloux). Der Prolog zum Werke des Aurelianus Reomensis über die Musik ist mit Mart. Coll. I, 121 ff. vergl. Das Werk bricht hier schon in Cap. 4 ab und scheint aus dem Cod. von St. Amand, jetzt Valenciennes 133 (siehe dort) abgeschrieben zu sein. Ueber den sonstigen Inhalt des Cod. vergl. oben S. 384 ff.

10615—729 membr. s. XII. in. Die *Ecbasis captivi* und einige Gedichte für den 3. Band der *Libelli* sind vergl. Ausserdem habe ich ein Stück des von F. X. Kraus im Jahrb. der Alterthumsfreunde im Rheinland L, 233—247 veröffentlichten Gedichtes nachcollationiert, von dem schon Wattenbach, GQ.⁶ II, 122 N. 4 vermuthet, dass es nicht ohne Lesefehler gedruckt sei. In der That ergeben sich manche Verbesserungen, wie z. B. V. 7 'Sicut ait' statt 'Scito a te', 18. 'quas' st. 'quos', 21. 'quod' st. 'quid', 22. 'multas' st. 'multos', 29. 'scire' st. 'iure', 31. 'nisi' st. 'ni', 34. 'fervida' st. 'fecunda' etc., so dass das Gedicht einer vollständigen Nachvergleichung dringend bedarf.

10849—54 s. XI. (aus S. Lorenz in Lüttich) f. 2. Widmungsbrief zu Usuard's Martyrologium in der Fassung des Cod. Paris. lat. 5547, aber vollständiger, ist vergl. Hinten sind s. XII. in. zwei Urkunden des Abtes Heribrand von S. Lorenz (1115—1130) eingetragen (vgl. Arch. VIII, 536: Heribrandi abb. epistolae), nämlich eine Stiftung desselben zu seinem Anniversarium und die Bekanntmachung einer andern des Kanonikers Renzo von S. Denys, der, bevor er in S. Lorenz Mönch wurde, 45 Mark Silber stiftete, über die der Abt Berenger (1076—1115) in angegebener Weise verfügt hat.

11956—66 membr. s. XIII. Zu dieser schon öfter benutzten Hs. (vgl. N. A. XV, 151) bemerke ich noch, dass das Arch. VIII, 537 verzeichnete Bruchstück eines Epos: 'Interea trepido' etc. = Lucan, De bello civili II, 392 ff. (ed. Hosius p. 46) ist. Die Prophezeiung f. 102 hinter den Notizen über die Geburtstage Konrads IV. und Konradins beginnt stark beschädigt: 'per revolutionem 146 anni, ut est in prenotata figura, quod debeant rectificari facta re norum et quod incipiant vergere ad latus Arsin' etc. und endet: 'planetarum in domibus et cetera'.

II, 941 membr. s. XIV. (Phill. 325). Vincentii Bellovacensis Speculum historiale (K.)¹.

II, 944 membr. s. XIV. Iacobi a Vitriaco hist. Hierosolimitana abbreviata (K.).

II, 965 (Phill. 361). Petrus Comestor; die Hs. ist von mir eingesehen, enthält nichts weiter.

II, 974 membr. s. XII. (Phill. 365). Paschasius Radbertus Commentar in Lamentationes Ieremiae (K.).

II, 976 membr. s. X. (Phill. 367). Nomina Trevirorum episcoporum, vgl. Arch. IX, 499 (K.).

II, 977 membr. s. XII. (Phill. 368). Roberti Tuitiensis de victoria verbi Dei. Epistola Meingoz ad Robertum, Migne 170, 701 ff. (K.).

II, 986 membr. a. 1315. (Phill. 378). Vita S. Gisleni, vgl. Arch. VII, 96. De regimine principum auct. Aegidio Romano (K.).

II, 988 membr. s. XIV. (Phill. 379, 2). Les chroniques Martiniennes, vgl. Arch. VII, 96 (K.).

II, 996 membr. s. XIII. (Phill. 383). Flores decreti Gratiani versificati (K.).

II, 1000 membr. s. XIV. (Phill. 2022). Episcopatus totius mundi. Cardinales. Initia ordinum religiosorum (K.).

II, 1011 membr. s. XII. (Phill. 2106). Gregorii Turoensis episcopi De virtutibus S. Martini (K.).

II, 1020 membr. s. XII. (Phill. 11603). Liber Herimanni abbatis de restauratione eccl. S. Martini Tornacensis, vgl. SS. XIV, 271 ff. (K.).

II, 1038 chart. s. XVI. (Phill. 4070). Calendarium, commemorationes etc. conventus Septem Fontium prope Bruxelles, flüchtig angesehen, unbedeutend.

II, 1046 membr. s. XIII. (Phill. 4623). Ivonis Carnotensis distinctiones et epistolae (K.).

II, 1047 membr. s. XIII.—XIV. (Phill. 4624). Vita Werrixi (prioris Alnensis), vgl. Wattenbach GQ.⁶ II, 424 (K.).

II, 1055² membr. s. XII. (Phill. 4632). Sigeberti Gemblacensis chronicon, vgl. Arch. IX, 500 (K.).

II, 1057 membr. s. XII. XIII. (Phill. 4636). De edificatione civitatis nostrae (?) (K.).

1) Die mit '(K.)' bezeichneten Angaben sind dem handschriftlichen Katalog entnommen. Die betreffenden Hss. sind sämtlich in den Jahren 1889 und 1891 aus der Sammlung des Sir Thomas Phillips in Cheltenham angekauft. Ich hielt es für nützlich, auch die schon im alten und neuen Archiv beschriebenen Hss. hier aufzuführen, um über ihren Verbleib zu unterrichten. Nur Hss. mit Heiligenleben, soweit sie schon im Catalogus codicum hagiographorum biblioth. reg. Bruxellensis besprochen sind, habe ich übergangen.

II, 1061 membr. s. XIII. (Phill. 4641). Cassiodori *Historia tripartita* (K.).

II, 1063 membr. s. XIV. (Phill. 4643). Vincentii Bellovacensis *Speculum* T. III. (K.).

II, 1064 membr. s. XIII. (Phill. 4644). S. Bernhardi *epistolae* (K.).

II, 1076 membr. s. XIII. (Phill. 4657). Hieronymus, Gennadius, Sigebertus, *De viris illustribus*, vgl. Arch. IX, 500; N. A. IV, 594 (K.).

II, 1077 membr. s. XIII. (Phill. 4658). *Chronicon Cisterciense*, vgl. N. A. IV, 594 (K.).

II, 1154 chart. s. XVI. (Phill. 6436). Edmundus de Dinter, *Annalen von Brabant*, vgl. Arch. IX, 501 (K.).

II, 1157 chart. s. XVI. (Phill. 6988). *Cronica Martini*, vgl. Arch. IX, 501 (K.).

II, 1167 membr. s. XII. (Phill. 9307). S. Bernhardi *epistolae*, vgl. Arch. IX, 502 (K.).

II, 1169 membr. s. XV. (Phill. 9706). Iohannis Brandonis *Chronodromon*, Arch. IX, 502; N. A. IV, 596 (K.).

II, 1171 membr. s. XIV. (Phill. 9799). Maerlant, *Spiegel historiael*; also wohl nicht Vincenz v. Beauvais, wie N. A. IV, 597 angegeben (K.).

II, 1184 chart. s. XVI. (Phill. 20696). *Historia vastationis Leodiensis urbis*, vgl. N. A. IV, 607 (K.).

II, 1394 (Phill. 881). Auszüge aus den Briefen des h. Bernhard.

II, 1396 (Phill. 2074). Vincentii Bellovacensis *Speculum historiale*, unvollständig (K.).

II, 1403 membr. s. XII. (Phill. 1128). f. 140'. Bruchstück über den Vertrag von Adrianopel 1190, vgl. oben S. 398 ff. Herr Prof. Scheffer-Boichorst machte mich darauf aufmerksam, dass S. 400 in der ersten Zeile statt 'Sicilie' unzweifelhaft zu verbessern ist 'Cilicie'. Die Stelle bezieht sich also auf die weitere Fahrt des Heeres von Kleinasien nach Syrien und gewinnt so an Verständnis und Interesse.

II, 1444 s. XV. (Phill. 9103). Auszüge aus Vincentii Bellov. *Speculum historiale* (K.).

II, 1446 chart. s. XVIII. (Phill. 12239. 19595). Briefe Wibalds von Stablo, vgl. N. A. IV, 606 (K.).

II, 1636 membr. s. XIII. Brief Innocenz' II., s. oben S. 611.